

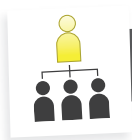

LZH JAHRESBERICHT

2024



VBG. LANDESZENTRUM FÜR HÖRGESCHÄDIGTE
gemeinnützige Privatstiftung

DIE VIELFÄLTIGEN BEREICHE DES LZH



GESCHÄFTSLEITUNG



KINDERGARTEN



PSYCHOLOGIE



SCHULE



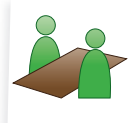
THERAPIESTALL



THERAPIE



TEAM



BERATUNGSSTELLE



HÖRTECHNIK



KEGELBAHN



DOLMETSCHZENTRALE



SELBSTHILFEGRUPPE

Hinweis zur Sprache und Geschlechtervielfalt:

In unserer Kommunikation bemühen wir uns, geschlechtsneutrale Begriffe zu verwenden. Wo dies nicht möglich ist, greifen wir auf die weibliche Form zurück. Diese steht selbstverständlich stellvertretend für alle Geschlechter. Mit dieser Regelung möchten wir sowohl die Lesbarkeit als auch ein inklusives Miteinander fördern.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4	
Neue Wahlarzt-Praxis am LZH: Dr. med. univ. Wolfgang Elsässer	5	
Neu am LZH	6	
Unsere Schul- und Kindergarten-Kinder im Schuljahr 2024-25	8	
Kindergarten:		
Der Kindergarten schnuppert Zirkusluft	10	
Schule:		
BUDIKO – Bundesdirektoren-Konferenz	12	
Stundenlauf	14	
Nachruf: Ulrich Rümmele	15	
Therapie:		
Musik im therapeutischen Kontext	16	
Beratungsstelle:		
Die Beratungsstelle des LZH – wir bauen Brücken	20	
Sensibilisierungen und Workshops	22	
Gebärdensprachkurse, ÖGS-Trainer-Ausbildung	23	
Netzwerken: Austauschen und Weiterentwickeln	24	
Lasst uns kommunizieren	25	
Rückblick 2024: Ausflüge, Projekte und Veranstaltungen	26	
Gedenken an die Verstorbenen	31	
Die „Mehr-Ohr-Küken“ treffen sich monatlich im LZH	32	
Selbsthilfegruppe:		
Tinnitus Selbsthilfegruppe	33	
Hörtechnik:		
Umbau unserer Filiale in Röthis	34	
Neue LZH Hörtechnik App	35	
Messeauftritte und „On the road“ mit dem Hörmobil	36	
Lehrlings-Champion 2024: Aledin Milanovic	37	
Therapiestall:		
Vorteile der pädagogischen Arbeit mit dem Pferd	38	
Erlebnisvormittage der Volksschule Weidach im Therapiestall	39	
Auch 2024 ist in der Rösslebande viel passiert	40	
Bandenwerbung im LZH Therapiestall	43	
Verwaltung:		
LZH Haussammlung – Soziales Engagement	44	
LZH Weihnachtsfeier 2024	46	
Wir gratulieren ganz herzlich	47	
Statistik 2024	48	
Wir sagen Danke	54	
Vorstand, Wirtschaftsprüfung, Impressum	55	



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2024 war geprägt von stetiger Weiterentwicklung, tollen Projekten und einer beeindruckenden Teamleistung, mit der wir unserem Stiftungsauftrag in jeder Hinsicht gerecht wurden.

Mit dem Fokus auf die ganzheitliche Förderung hör-, sprach- und sehbeeinträchtigter Menschen konnten wir im vergangenen Jahr wichtige Meilensteine setzen – insbesondere mit dem Spatenstich für den Ausbau des Hauses „Propter Homines“, der neue Räumlichkeiten für Bewegung, Therapie und schulische Förderung schaffen wird. Zudem wurde auch der LZH Standort in Röthis umgebaut und modernisiert.

Anlässlich des **35-jährigen Gründungsjubiläums von Schule, Kindergarten und Audiopädagogischer Frühförderung am LZH** wurde ein toller Stundenlauf im LZH Therapiestall organisiert. Diese Aktion zeigte sichtbar auf, wie gelebte Inklusion und Gemeinschaft im LZH-Alltag verankert sind – barrierefrei, bunt und mit viel Herz.

Durch zahlreiche Workshops und Vorträge zum Thema „Gehörlosigkeit/Schwerhörigkeit“ konnten wir im vergangenen Jahr viele Menschen diesbezüglich sensibilisieren. Auch die Investition in die Qualifizierung interner ÖGS-Trainerinnen und das ausgebauten Angebot an Gebärdensprachkursen stärken unser Kompetenzzentrum langfristig und gezielt.

Bereits zu Beginn des Jahres 2025 wurde mit der Eröffnung der **Wahlarztpraxis von Dr. med. univ. Wolfgang Elsässer** ein bedeutender Schritt zur Erweiterung des medizinisch-therapeutischen Angebots am LZH gesetzt. Durch die enge Zusammenarbeit mit unserem Team gelingt es, medizinische und therapeutische Betreuung unter einem Dach zu vereinen – zum Wohle unserer Patientinnen und Klientinnen.

All dies wurde in einem zunehmend komplexen gesellschaftlichen und politischen Umfeld erreicht. Die angekündigten Einsparungen im Sozialbereich, u.a. auch im Bereich der Betreuung geflüchteter gehörloser Menschen aus der Ukraine, stellen uns vor große Herausforderungen – organisatorisch, fachlich und menschlich. Umso mehr danken wir allen Mitarbeitenden und Unterstützenden für ihr außerordentliches Engagement.

Ein besonderer Dank gilt auch Bischof Benno Elbs, der im Rahmen der „Woche des Lebens“ unsere Schule besuchte und ein starkes Zeichen der Wertschätzung setzte.



Was uns im vergangenen Jahr bewegt hat, welche Entwicklungen wir angestoßen und welche Ziele wir gemeinsam erreicht haben – all das finden Sie in diesem Jahresbericht.

Vielen Dank für Ihr Interesse – ich wünsche viel Freude beim Lesen!

J. Mathis



Dir. Johannes Mathis, Geschäftsführer



NEUE WAHLARZT-PRAXIS AM LZH: DR. MED. UNIV. WOLFGANG ELSÄßER

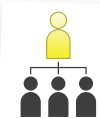
Ein bereits im laufenden Jahr 2025 gesetztes, starkes Signal für Kooperation und interdisziplinäre Versorgung war die Eröffnung der **Wahlarztpraxis von Dr. med. univ. Wolfgang Elsässer** hier am LZH.

Mit seiner langjährigen Erfahrung als **Primararzt der HNO-Abteilung** sowie als **Chefarzt am LKH Feldkirch** ist Dr. Elsässer eine fachlich herausragende und menschlich bereichernde Ergänzung unseres Zentrums.

Nach einer intensiven, aber zügig umgesetzten Umbauphase konnten Ende Jänner die neuen Räumlichkeiten im 3. Obergeschoss des LZH – mit eigenem, barrierefreiem Zugang – feierlich eröffnet werden.

Im Rahmen eines kleinen Empfangs gratulierten **LZH-Geschäftsführer Johannes Mathis** sowie die Fachbereichsleitenden gemeinsam mit Arztassistentin **Ulrike Felder** und Angehörigen herzlich zur Eröffnung der Praxis.

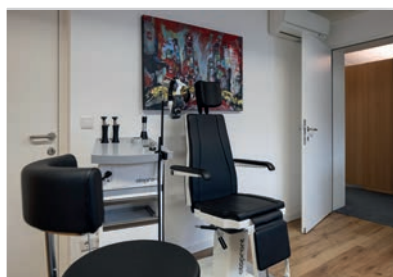
Bereits am **4. Februar 2025** wurden die ersten Patientinnen in den neuen Praxisräumen begrüßt.



Adresse: Wahlarztpraxis Dr. med. univ. Wolfgang Elsässer
FA für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
Vbg. Landeszentrum für Hörgeschädigte
Feldgasse 24, 3. Stock, 6850 Dornbirn

Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch von 8:00 bis 11:30 Uhr und 13:00 bis 16:00 Uhr
Termine nur nach Vereinbarung!

Kontakt: Tel: 05572 25733-61 oder wahlarzt@lzh.at | www.hno-elsaesser.at



Fotos: ©Katharina Müntst

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Team des LZH gelingt es, medizinische und therapeutische Betreuung unter einem Dach zu vereinen – zum Wohle unserer Patientinnen und Klientinnen.

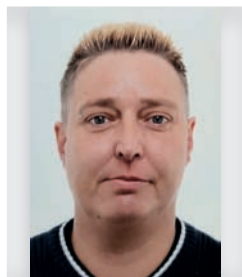
Wir freuen uns, mit diesem Schritt zukünftig eine noch umfassendere Betreuung im LZH anbieten zu können.



NEU AM LZH



Fidan Yildirim, MSc
(Beratungsstelle)



Grit Duwe
(Beratungsstelle)



Mag. Birgit Bogner
(Verwaltung)



Sigrid Paulitsch
(Sekretariat)



Carmen Schuchter
(Verwaltung)



Peter Fischer
(Busfahrer)



Amanda Yashiro
(Hörtechnik)



Patrick Reindl
(Hörtechnik)



Sabine Winder
(Kleinkindbetreuung)



Carmen Eberhöfer
(Kleinkindbetreuung)



Zlate Fässler
(Küche)



Monika Spiegel
(Raumpflege)



Laudiceia De Medeiros Bohn
(Raumpflege Bludenz)



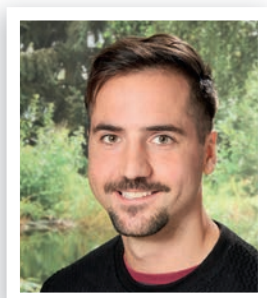
Julia Knabl
(Therapiestall)



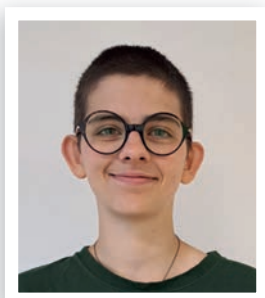
Tanja Tschann
(Leitung Therapiestall)



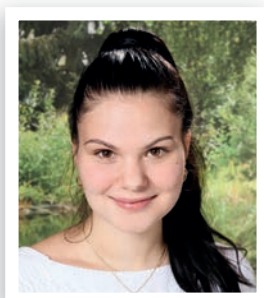
Siri Fleisch
(Schule für Sehförderung
und Blindenpädagogik)



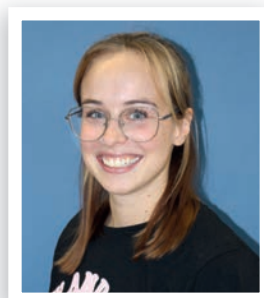
Laurin Hehle, BEd
(Schule)



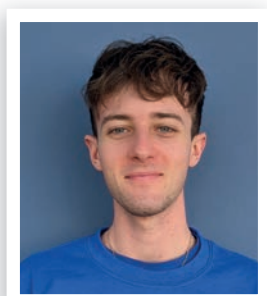
Esther Marte
(Soziales Jahr)



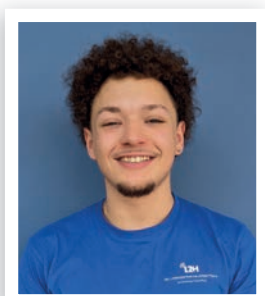
Sophia Wallner
(Soziales Jahr)



Lara König
(Therapie)



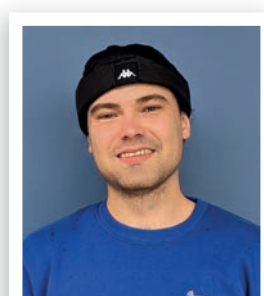
Vinzent Hoch
(Zivildienst)



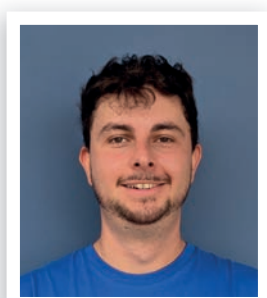
Aaron Stross
(Zivildienst)



Simon Da Cunha
Marques (Zivildienst)



Philipp Fussenegger
(Zivildienst)



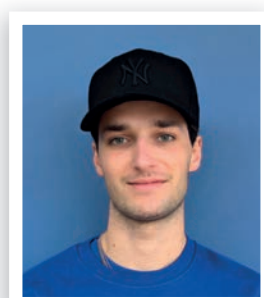
Deniz Pierer
(Zivildienst)



Felix Jonach
(Zivildienst)



Tobias Bitschnau
(Zivildienst)



Jakob Amann
(Zivildienst)



Noah Bösch
(Zivildienst)



Wir freuen uns, dass ihr
unser Team verstärkt!
Viel Freude bei der
Arbeit im LZH.





UNSERE SCHUL- UND KINDERGARTENKINDER IM SCHULJAHR 2024-25



Klasse 1v



Klasse 1a



Klasse 2a



Klasse 3a



Klasse 3b



Klasse 4a





UNSERE SCHUL- UND KINDERGARTENKINDER IM SCHULJAHR 2024-25



Klasse 5a



Klasse 6a



Klasse 7a



Klasse 8a



Kindergarten



DER KINDERGARTEN SCHNUPPERT ZIRKUSLUFT



DER ZIRKUS - EIN SYMBOL FÜR FANTASIE UND ABENTEUER - HAT EINE LANGE GESCHICHTE

Seine farbenfrohen Vorstellungen, beeindruckenden Künstlerinnen und außergewöhnlichen Tiere haben über Generationen hinweg Menschen fasziniert und sind bis heute ein lebendiger Teil der Unterhaltungskultur. Noch immer lassen sich viele Menschen gerne in eine Welt des Staunens entführen – eine Welt, die keine Grenzen kennt und den Alltag für einen Moment vergessen lässt.



ZIRKUS IM WANDEL DER ZEIT

Der Zirkus hat sich über die Jahrhunderte hinweg gewandelt, um den Geschmack und die Werte der Gesellschaft widerzuspiegeln. Während der traditionelle Zirkus oft auf große Tiershows setzte, stehen heute kreative, humane und nachhaltige Inszenierungen im Vordergrund. Moderne Zirkusgruppen wie der „Cirque du Soleil“ kombinieren Musik, Theater, Akrobatik und Tanz, um eine neue Form des Erzählens zu schaffen.

ZIRKUS IM KINDERGARTEN

Im vergangenen Jahr drehte sich bei uns im Kindergarten alles um die faszinierende Welt des Zirkus. Ab Februar kam einmal wöchentlich die Praktikantin Sophia zu uns in den Kindergarten. Sie ist seit vielen Jahren Mitglied des „Ganz Kleinen Zirkus“ der Musikschule Dornbirn und ermöglichte uns an ihren Praxis-tagen spannende Einblicke in die Zirkuswelt.

Angefangen mit dem Jonglieren von Tüchern bis hin zum Experimentieren mit Bällen, Tellern und Zauberstäben – durch diese Aktivitäten wurden die Fingerfertigkeit und das Geschick der Kinder verbessert, und sie konnten in verschiedene Zirkusrollen schlüpfen.



Da Kinder von Natur aus bewegungsfreudig sind, hatten sie eine große Freude daran, Akrobatik auszuprobieren und ihre eigenen Möglichkeiten in der Bewegung zu entdecken.

Je mehr wir uns als Zirkusartisten ausprobierten, desto mehr packte uns das Zirkusfieber.

DER KINDERGARTEN SCHNUPPERT ZIRKUSLUFT

Mit der Zeit fanden sich je nach Interesse und Begabung der Kinder verschiedene Rollen, in die sie sich hineinlebten. So verwandelten sich die Kinder in starke Männer, Ballettkünstlerinnen, wilde Löwen und eine ganze Akrobatiktruppe.



EIN BESONDERER ÜBERRASCHUNGSAUFTRITT

Als einige Wochen später Bischof Benno Elbs das LZH besuchte, gaben wir auch ihm einen kleinen Einblick in unser Zirkusfest. Auch diese Aufführung begeisterte das Publikum, und die Kinder wurden mit einem großen Applaus sowie einem kleinen Geschenk des Bischofs belohnt.

So entstand die Idee, ein großes Zirkusfest für Familien, Angehörige und Freunde vorzubereiten. Auch eine eigene Vorführung für die Schulkinder und Mitarbeitenden des LZH wurde geplant.

Um die richtige Zirkusatmosphäre zu schaffen, erlernen wir ein Zirkuslied, bastelten Eintrittskarten und verteilten Popcorntüten.

Mit großer Aufregung fieberten wir unseren zwei Aufführungen entgegen. Voller Stolz schlüpfte jedes Kind in seine Rolle – es war wunderbar zu sehen, wie sie sich bemühten und über sich hinauswuchsen.



Unsere Kindergartenpädagoginnen
Judith Längle, Martina Kramer, Elisabeth Minatti, Laura Schneider

Bericht: Elisabeth Minatti
Leitung Kindergarten



57. BUDI KO: 5. BIS 8. MAI 2024 IN DORNBIRN

Bereits zum 57. Mal wurde die jährlich stattfindende **BuDiKo** (Arbeitsgemeinschaft der Leiterinnen und Leiter der Bildungseinrichtungen für Gehörlose und Schwerhörige) ausgerichtet. Ziel dieser Arbeitstagung ist es, dass sich leitende Personen gut vernetzen, sich über bildungspolitische, schulrechtliche, schulorganisatorische und sozialrechtliche Gegebenheiten und Entwicklungen austauschen, sowie Forschungsprojekte bzw. -ergebnisse und Veränderungen präsentieren und besprochen werden können. Veranaltet wird die Tagung von den Vorsitzenden der BuDiKo, jeweils an einer anderen Bildungseinrichtung mit Schwerpunkt Hören/Kommunikation.

Andrea Jonach (Schulleitung LZH) und **Evi Linder** (stv. Schulleitung LZH) luden mit **Unterstützung von LZH Geschäftsführer Johannes Mathis** anlässlich „**35 Jahre Schule, Kindergarten und Audiopädagogische Frühförderung im LZH**“ zur diesjährigen **57. Direktorenkonferenz** nach Dornbirn ein.

Am Sonntagabend begrüßten **Ulrich Möbius** und **Indra Schindelmann** als Vorsitzende der BuDiKo gemeinsam mit Andrea Jonach und Evi Linder die bereits angereisten ca. 70 Gäste aus Deutschland, Luxemburg, der deutschsprachigen Schweiz und Österreich. Das LZH-Küchenteam verwöhnte alle mit einem tollen Abendessen.



v.l.n.r.: Indra Schindelmann, Ulrich Möbius, Evi Linder, Andrea Jonach

Die **offizielle Eröffnung** am Montag gestalteten unsere Schulkinder mit dem **LZH-Song „Zämma ghöra“**. **Landesrätin Martina Rüschler, MBA MSc** und **Monika Steurer, MSc BEd**, Leitung Pädagogischer Dienst, sprachen die Grußworte – beide stehen in gutem Kontakt zum LZH und betonten die Bedeutung der Bildung gehörloser und schwerhöriger Schulkinder. Das **Theaterstück „Der schaurige Schusch“** der 4. und 5. Schulstufe begeisterte das Publikum.

Insgesamt nahmen etwa **100 Fachpersonen** (Schulleitungen, Vertretungen von Bildungseinrichtungen und Firmen) an der dreitägigen Konferenz teil. Themenschwerpunkte waren die Pädagogik und die therapeutischen Ansätze mit gehörlosen/schwerhörigen Kindern und Jugendlichen in Bildungseinrichtungen. Ebenso präsentierten Firmenvertreterinnen von hörtechnischen Hilfsmitteln ihre Produkte und Neuheiten.

Neben vielen verschiedenen Bereichen unserer Fachpädagogik befasste sich die BuDiKo 2024 auch mit einem Thema, das alle Länder gleichermaßen beschäftigt: **Die Verankerung der Gebärdensprache als Bildungssprache**. Erste Curricula und Methodiken werden/wurden entwickelt - jedoch bestehen noch Unterschiede im Umsetzungsgrad.

» 57. BUDI KO: 5. BIS 8. MAI 2024 IN DORNBIRN

Die Qualifizierung des Lehrpersonals in diesem Bereich bedarf weiterer Initiativen.

Frau Kmsrin Nicole Reisner, BA MSc (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung) berichtete, dass in Österreich ein Lehrplan für das Unterrichtsfach ÖGS (Österreichische Gebärdensprache) erstellt werde und bereits in Begutachtung sei: Für die Lernjahre 1-4 bzw. 5-8, geplant als „Verbindliche Übung“ für Schulkinder im Fachbereich Hören/Kommunikation bzw. als „Unverbindliche Übung“ oder „Freigegegenstand“, sowie als Wahlpflichtfach in der Oberstufe.

Ein weiteres Augenmerk legten die Fachpersonen auf **Social Media**. Aufhorchen lassen hierbei die durchschnittlich **langen unbegleiteten Medienzeiten**. Eine Studie der LMU München zeigt, dass 38 % der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen mit Hörbeeinträchtigung einen geheimen Internetkontakt haben, 35 % bereits mind. ein Mal reale Treffen mit Online-Kontakten erlebten. Dies verdeutlicht den Handlungsbedarf in der Medienkompetenzvermittlung. Erste Projekte sind bereits umgesetzt bzw. in Planung.

Vorgestellt wurde auch das Projekt „**Reading Digital**“, entwickelt von den Universitäten Berlin und München, das ab Frühsommer 2025 online gehen soll. Es bietet mehrsprachige Bilderbücher in Laut- und Gebärdensprache, um Freude an aktueller Kinderliteratur zu wecken.

Unsere Logopädin, Linda Wauch, präsentierte ihre Korrelationsstudie „**Einschränkungen in der auditiven Verarbeitung & Wahrnehmung bei Sprachentwicklungsproblematiken**“ am Beispiel des LZH.

In Workshops wurde praxisnah gearbeitet:

- » Teresa Schneider (Leitung Therapie LZH) stellte „Meludia - ein musikalisches Hörtrainingsprogramm“ vor.
- » Unsere native signerin, Bianca Tischler, berichtete von ihren Erfahrungen im ÖGS bzw. bilingualen Unterricht.
- » David Köfler, ein ehemaliger inklusiv beschulter Schüler, teilte seine persönliche Erfahrung als Schwerhöriger in der Pflichtschulzeit.



Highlights dieser 57. Tagung waren auch der **Besuch im LZH Therapiestall**, eine **Wanderung durch die Rappenlochschlucht** und das **Abendessen im Panoramarestaurant am Karren**.

Barbara Bär und Mirjam Walla gaben **Einblicke in die Arbeit der heilpädagogischen und therapeutischen Förderung mit dem Pferd** – Mutige durften sogar eine Runde reiten.

Das gute Wetter am Nachmittag und der Panoramablick beim Abendessen sorgten für perfekte Rahmenbedingungen – die Gäste zeigten sich beeindruckt vom schönen „Ländle“.

Für unsere tägliche Arbeit im LZH mit den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen, den wertschätzenden Umgang mit- und untereinander („vom Zivildienster bis zum Geschäftsführer“), sowie für das Zentrum mit allen Abteilungen erhielten wir viele Worte des Lobes und der Anerkennung.

Wir durften unser breites Angebot umfassend präsentieren und zeigen, wie ein gutes Miteinander gelingen kann.



Dir. Andrea Jonach, BEd
Schule für Hör- und Sprachbildung
Schule für Sehförderung und Blindenpädagogik

7. STUNDENLAUF – 35 JAHRE SCHULE, KINDERGARTEN & AUDIOPÄDAGOGISCHE FRÜHFÖRDERUNG AM LZH

Bereits zum **7. Mal** durften wir im **Therapiestall des LZH einen Stundenlauf** veranstalten. Der Lauf am 25. Mai 2024 fand im Rahmen von 35 Jahre Schule, Kindergarten und Audiopädagogische Frühförderung statt. Für den **Ehrendschutz** stellte sich freundlicherweise **Landeshauptmann Mag. Markus Wallner** zur Verfügung. Den Countdown für den Start zählte uns **Landtagspräsident Mag. Harald Sonderegger** ein.

Unter den zahlreichen Gästen durften wir **Dir. Johannes Mathis** (Geschäftsführer Vorarlberger Landeszentrum für Hörgeschädigte), **Dr. Karl-Heinz Nagel** (HNO-Arzt), **Brigitte Knünz** und **Rosalia Kohler** (Werk der Frohbotschaft Batschuns), **Mag. Karin Feuerstein-Pichler** (Stadträtin Stadt Dornbirn) und **Nicole Feuerstein-Hosp** (Landtagsabgeordnete) begrüßen.



Das Rahmenprogramm war vielfältig und sorgte für beste Unterhaltung. Der Tag begann mit einem Frühschoppen, musikalisch begleitet von den **60er Musikanten**, die für eine tolle Stimmung sorgten. Eine **Tombola** lockte mit vielen wunderschönen Preisen. Als Hauptpreise durften wir ein woom-Kinderfahrrad (Fahrrad Egger, Bregenz), eine Tagesfahrt nach Wahl für zwei Personen (NKG-Reisen), wahlweise einen hochwertigen Gehörschutz oder eine Otoplastik (LZH Hörtechnik GmbH), einen gefüllten Wanderrucksack und eine signierte Startnummer von Henrik Kristoffersen inkl. 4 Tageskarten für ein ÖSV-Schirennen nach Wahl aus den Nieten verlosen.

Für die kleinen Gäste wurde **Kinderreiten** und **Kinderschminken** angeboten.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Neben herzhaften Speisen und Getränken gab es süße Leckereien wie Zuckerwatte und Popcorn, die besonders bei den Kindern sehr beliebt waren.

Der Erlös der Veranstaltung kommt hörgeschädigten Kindern zugute, was die Teilnahme für viele noch bedeutungsvoller machte. Insgesamt nahmen rund **150 laufbegeisterte Personen** teil, die mit viel Freude und Ehrgeiz ihre Runden um das Gelände des Therapiestalls drehten.



7. STUNDENLAUF – 35 JAHRE SCHULE, KINDERGARTEN & AUDIOPÄDAGOGISCHE FRÜHFÖRDERUNG AM LZH



Besondere Ehrenpreise wurden an die Person mit den meistgelaufenen Runden und die älteste teilnehmende Person vergeben, was für zusätzliche Motivation und Anerkennung sorgte.

Die Veranstaltung war barrierefrei organisiert und wurde in Gebärdensprache und Schriftsprache übersetzt.

Ein herzliches DANKESCHÖN gilt auch den Mitarbeitenden des LZH – aus jeder Abteilung haben Personen ehrenamtlich mitgeholfen. Diese Unterstützung war in jeder Phase – sei es bei der Organisation im Vorfeld, während des Stundenlaufs selbst oder auch bei den Nacharbeiten – von unschätzbarem Wert. Es gab viele Aufgaben zu bewältigen, und die Bereitschaft der Mitarbeitenden, Zeit und Energie

zu investieren, hat entscheidend zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen. Nur durch das großartige Miteinander war dieses Lauffest mit dem schönen Rahmenprogramm möglich.

Danke! Ohne euren unermüdlichen Einsatz und eure Begeisterung wäre diese Veranstaltung nicht das, was sie war: Ein voller Erfolg!

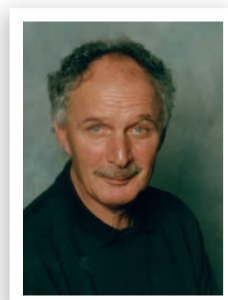


Dir. Andrea Jonach, BEd
Schule für Hör- und Sprachbildung
Schule für Sehförderung und Blindenpädagogik

NACHRUF: ULRICH RÜMMELE

Mit großem Respekt und Dankbarkeit erinnern wir uns an Uli, der sein Berufsleben der Bildung und Unterstützung schwerhöriger und beeinträchtigter Kinder widmete. Als **erster Klassenlehrer der heutigen Schule für Hör- und Sprachbildung am LZH** prägte er ab dem Jahr 1989 (sogar bis viele Jahre nach seiner Pensionierung im Jahr 2013) Generationen von Schülern mit seiner Geduld, seinem Mitgefühl und seinem unermüdlichen Einsatz. Er war nicht nur Lehrer, sondern auch Mentor, Freund und Fürsprecher, der Barrieren abbauen und Brücken bauen konnte.

Sein verschmitztes Lächeln und sein großes Herz werden uns immer in Erinnerung bleiben. Möge sein Andenken uns alle inspirieren, mit derselben Hingabe und Liebe zu handeln wie er.



geb. 11.04.1947
gest. 05.06.2024

Ruhe in Frieden! Johannes Mathis und das Team des LZH



MUSIK IM THERAPEUTISCHEN KONTEXT

DAS MUSIKALISCHE GEHIRN



Musik prägt unser Gehirn von frühester Kindheit an – das Gehör ist der erste Sinn, der sich noch während der Schwangerschaft beim Fötus vollständig entwickelt (Anlage Innenohr in der 16. bis 23. Schwangerschaftswoche).

Es gibt kein spezielles Musikzentrum im Gehirn, vielmehr aktiviert Musik zahlreiche Areale und fördert so deren Plastizität, speziell im jungen Alter. Studien zeigen deutliche neuroplastische Unterschiede zwischen Musikern und Nichtmusikern. Musik verändert und beeinflusst unser Gehirn – und wirkt sich positiv auf die Hör- und Sprachentwicklung, sowie die Gesamtentwicklung des Menschen aus (Kommunikation, Motorik, Kognition sowie soziale und emotionale Fähigkeiten).



SPRACHMELODIE - DIE BRÜCKE ZWISCHEN MUSIK UND SPRACHE

Zwischen Musik und Sprache besteht ein enger Zusammenhang – Studien zeigen, dass bei deren Verarbeitung ähnliche neuronale Netzwerke aktiviert werden. Die Sprachmelodie – bestehend aus Rhythmik, Pausen, Betonung oder Tonhöhe – ist in der Musik und der Sprache vorhanden. Diese sog. prosodischen Merkmale helfen, Emotionen in der Stimme zu erkennen und Sprache richtig zu interpretieren. Mit einer Hörproblematik kann es mitunter schwierig sein, prosodische Elemente in der Sprache deutlich zu hören und zu unterscheiden sowie Emotionen in der Stimme zu erkennen und richtig zu interpretieren. Akustische Wort- und Satzbetonungen sind für den Spracherwerb essenziell – besonders für Kinder während des Spracherwerbs. Musikalische Aktivitäten und Übungen unterstützen dies und erleichtern das Lernen neuer Wörter und Satzstrukturen.

WARUM IST MUSIK WICHTIG FÜR HÖRBEEINTRÄCHTIGTE MENSCHEN?

Studien zeigen, dass Menschen mit Hörbeeinträchtigungen Schwierigkeiten in der Wahrnehmung von Musik und einzelnen musikalischen Elementen haben, insbesondere in den Bereichen Tonhöhe und Klangfarbe.

Durch Musik erwerben Betroffene ein Gefühl für Rhythmus, Sprache und Sprachmelodie und können Gesprochenes besser verstehen und interpretieren. Außerdem werden mit Musik wichtige auditive Teilleistungen schon früh trainiert (z.B. auditive Aufmerksamkeit, Differenzierung, Merkfähigkeit, Sprachverstehen trotz Störgeräuschen).

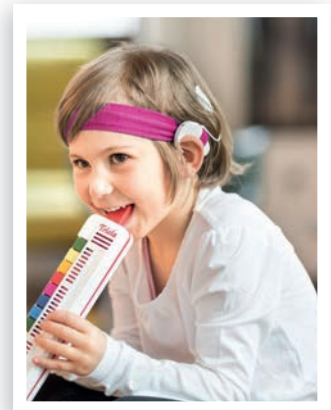
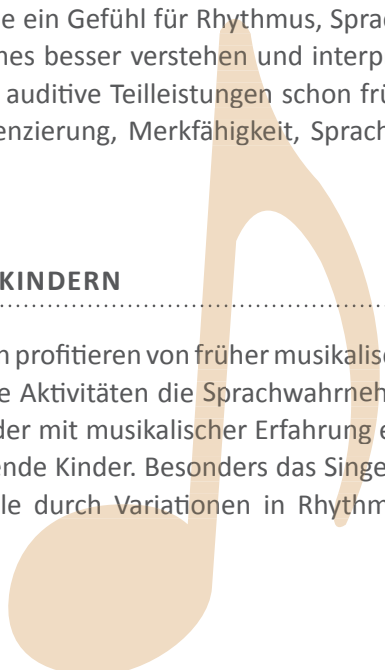


Foto: ©MED-EL

MUSIK IN DER THERAPIE BEI KINDERN

Kinder mit Hörbeeinträchtigungen profitieren von früher musikalischer Förderung bereits ab dem Säuglingsalter. Studien zeigen, dass musikalische Aktivitäten die Sprachwahrnehmung von Kindern mit Cochlea-Implantaten (CI) erheblich verbessern. CI-Kinder mit musikalischer Erfahrung erzielen in auditiven Teilleistungen vergleichbare Ergebnisse wie normal hörende Kinder. Besonders das Singen fördert ihre Sprachfähigkeit und die Wahrnehmung prosodischer Merkmale durch Variationen in Rhythmus, Tonhöhe und Geschwindigkeit (Torppa, 2014).



MUSIK IM THERAPEUTISCHEN KONTEXT

MUSIKALISCHE FÖRDERUNG VON KINDERN IM ALLTAG

- » Musizieren und Geräusche erzeugen mit Alltagsgegenständen und Instrumenten
- » Singen im Alltag und täglichen Routinen (z.B. Gute-Nacht-Lied)
- » Wiegen-, Knireiter- und Bewegungslieder
- » Singen und Musizieren in der Gruppe



David experimentiert mit Instrumenten...
Wie klingt das Xylophon?
Was kann man mit der Rassel machen und hören?

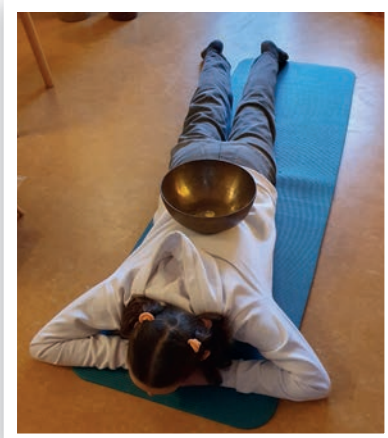


Nicht nur in der Schule und im Kindergarten können die Kinder musikalische Erfahrungen sammeln. Musik kann in allen Therapieformen zur Begrüßung, als Auflockerung oder fester Bestandteil der Stunde eingebaut werden. Speziell in der Logopädie nutzen wir Instrumente oder die eigene Stimme zur Wahrnehmung, Differenzierung oder Identifikation von akustischen Reizen.

In vielen Situationen ergänzt der taktile Sinn beim hörbeeinträchtigten Kind die Wahrnehmung von akustischen Reizen durch Vibrationen – der Körper nimmt Schwingungen über Haut, Knochen, Hohlräume und Flüssigkeiten auf.



Alice nimmt Vibrationen am Keyboard wahr.



Mila spürt die Klangschaale auf ihrem Rücken.



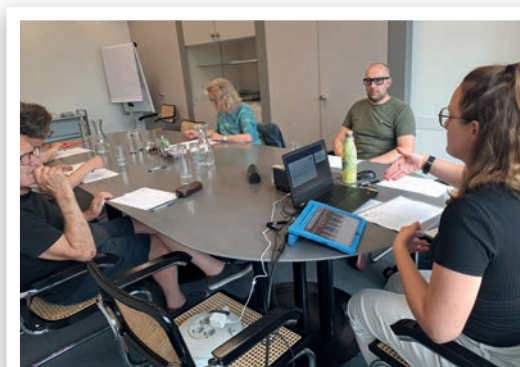
Ali trainiert am Klavier, hohe und tiefe Töne zu unterscheiden.

MUSIK IM THERAPEUTISCHEN KONTEXT

HÖRTRAINING MIT ERWACHSENEN

Nach einer CI-Implantation ist gezieltes Hörtraining essenziell für ein gutes Hörerlebnis und Sprachverständnis. Neben dem Üben mit sprachlichen Elementen ist auch der Einbezug der suprasegmentalen Ebene, also dem Üben mit nonverbalen Mitteln (den Parametern der Sprachmelodie), wichtig. Durch Musik kann Freude und Motivation am Hörtraining geweckt werden. Beim Hören von Musik die uns gefällt, wird das Glückshormon Endorphin ausgeschüttet – dies wirkt sich positiv auf den Lernerfolg aus und kann Verbesserungen in vielen Bereichen erzielen: Höraufmerksamkeit, Sprachmelodie-Erkennung, Hören im Störschall, etc.

Unsere Logopädin Linda Wauch bietet regelmäßig **Gruppenhörtrainings am LZH** an, in dem speziell im Modul 4 musikalische Elemente gezielt eingesetzt werden. Die Beteiligten haben Spaß, die Übungen gemeinsam durchzuführen, und zudem wirken sie sich unmittelbar positiv auf das Verstehen von Sprache aus.



Im Juli 2024 fand in Polen das 10. internationale **Musikfestival „Beats of Cochlea“** statt. Hörbeeinträchtigte Musikerinnen (Amateure und Profis) aus aller Welt zeigten ihr Können – u.a. bei einem großen Galakonzert am letzten Abend. Zudem wurde eine große Konferenz veranstaltet, bei der Ärztinnen, Audiologinnen und Logopädinnen aus der ganzen Welt spannende Vorträge hielten und wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema diskutiert wurden. Auch ich durfte dort die Therapieansätze und Angebote unseres Zentrums präsentieren.

Das Festival hat mir wieder einmal gezeigt, wie sehr Musik die Menschen verbindet und wie viel Freude man beim gemeinsamen Musizieren hat. Die Festival-Teilnehmenden beschreiben Musik als ihr Leben, ihre Leidenschaft und ihre Freude. Ihre herausragenden Leistungen belegen eindrucksvoll, wie stark Wissenschaft und Medizin das Leben positiv beeinflussen können.



Unglaublich, welche Performances dargeboten wurden!

MUSIK IM THERAPEUTISCHEN KONTEXT

Martina Kramer, Kindergartenpädagogin am LZH, erarbeitete in ihrer Ausbildung zur Elementaren Musikpädagogin mit unseren Kindergartenkindern das **Projekt „Kommunikation durch Musik und Bewegung“**. Die Kinder erforschten Klänge durch Hören, Wahrnehmen und Visualisieren, spürten Vibrationen und entwickelten ein Gefühl für Rhythmus. Gemeinsam gestalteten sie ein Lied und erlebten so ein verbindendes musikalisch-rhythmisches Zusammenspiel.

„Die Auseinandersetzung mit meinem Thema fand ich sehr spannend, und es hat mir aufgezeigt, wie wichtig der Einsatz von Musik und Sprache bei hörbeeinträchtigten Kindern ist. Nicht nur, dass sich durch Musik und Bewegung sprachliche Fortschritte im Bereich Sprechrhythmus, Sprachmelodie und der Sprechfreude im Singen erzielen lassen – auch die Bedeutung des non-verbalen Dialogs, damit sich gehörlose Kinder ihrer Umwelt gegenüber öffnen und sich persönlich entwickeln können, hat mich in meinem Tun bestärkt.

Rhythmisch-musikalische Erziehung wird nun in unserem Kindergartenalltag deutlich mehr Platz finden – damit die Kinder die Freude am Musizieren erleben und wir sie bestmöglich in ihrer ganzheitlichen Entwicklung unterstützen können.“

Martina Kramer, Kindergartenpädagogin LZH



Martina und Elisa beim gemeinsamen Musizieren.



Und noch eine gute Nachricht zum Schluss:

Ab 2025 bieten wir am LZH wieder Musiktherapie an – zur Freude vieler Kinder und auch Erwachsenen!



Teresa Schneider, BSc
Leitung Therapie

Foto: ©MED-EL



» DIE BERATUNGSSTELLE DES LZH – WIR BAUEN BRÜCKEN

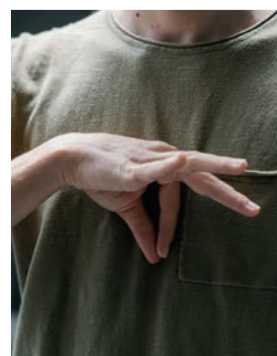
Die Beratungsstelle des LZH widmet sich seit jeher der **Unterstützung von Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung**. Unser Ziel ist es, Betroffene in allen Lebensbereichen zu begleiten und ihnen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.



Gebärde: „Sozial“



Gebärde: „Kommunikation“



Gebärde: „Psychologie“

SOZIALE ARBEIT

Wir bieten umfassende Beratung und Begleitung in persönlichen, familiären und sozialen Angelegenheiten an. Dazu gehören:

- » Informationen und Hilfe bei **Antragsstellungen** (Behindertenpass, technische Hilfsmittel, etc.)
- » **Begleitungen** zu Ämtern, Behörden, Ärzten, etc.
- » **Beratungen** zu Fragestellungen des alltäglichen Lebens (Wohnen, Gesundheit, Existenzsicherung, etc.).
Im Bereich Arbeit kooperieren wir eng mit der Firma DAFÜR.

KOMMUNIKATION

Unser Ziel ist die Inklusion schwerhöriger und gehörloser Menschen. Die wichtigste Voraussetzung dafür ist die Möglichkeit zur Kommunikation.

Entdecken Sie mittels unserer **Kurse** und **Workshops** die Welt der Gehörlosen und Schwerhörigen.

Zudem ist die **Dolmetschzentrale** für **ÖGS- und Deutsch-Dolmetschen** sowie für **Schriftdolmetschen** ebenfalls im LZH angesiedelt.

Unser Angebot:

- » **Kurse in Österreichischer Gebärdensprache (ÖGS)**
- » **Workshops** zu den Themen Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit und AVWS für Privatpersonen, Vereine, Unternehmen, etc.
- » **Unterstützung bei der Suche nach Dolmetschenden** für ÖGS und Deutsch, sowie für Schriftdolmetschen



»» DIE BERATUNGSSTELLE DES LZH – WIR BAUEN BRÜCKEN

PSYCHOLOGIE

Auch psychologische Unterstützung ist ein wesentlicher Bestandteil der LZH-Beratungsstelle.

Unsere klinisch-psychologische Arbeit umfasst folgende Bereiche:

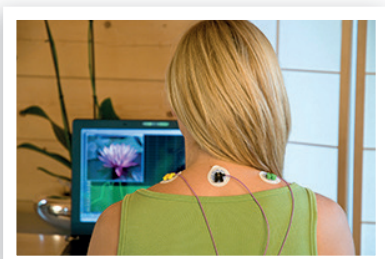


LZH Kindergarten und Schule:

- » Diagnostik (kognitives Leistungsvermögen, Entwicklungsstand, Teilleistungsstörungen/-schwächen, Persönlichkeit)
- » Beratung und Begleitung von Kindern und Schülern sowie deren Eltern
- » Abklärung der Berufsinteressen im letzten Schuljahr

Erwachsene:

- » **Tinnitus-Beratung:** Wir unterstützen Menschen, die unter Ohrgeräuschen leiden, und helfen ihnen, Strategien für einen besseren Umgang mit ihren Symptomen zu entwickeln. In individuellen Beratungsgesprächen informieren wir umfassend über mögliche Ursachen und erarbeiten mit den Betroffenen auf Wunsch einen individuellen Behandlungsplan. Zusätzlich finden regelmäßig Treffen der Tinnitus-Selbsthilfegruppe im LZH statt.
- » **Biofeedbacktherapie:** Diese Methode ermöglicht es, körperliche und auch mentale Prozesse gezielt zu beeinflussen – und dadurch Entspannung, innere Ausgeglichenheit und eine gesteigerte Belastbarkeit zu fördern. Biofeedback kann insbesondere bei Beschwerden wie Tinnitus, Migräne, Bluthochdruck oder Angst- und Panikzuständen helfen und das allgemeine Wohlbefinden stabilisieren.



Sophia Schwärzler, BA



SENSIBILISIERUNGEN UND WORKSHOPS

INKLUSION UND KOMMUNIKATION IM NOTFALL

Verstehen und verstanden werden kann im Notfall Leben retten. Deshalb führt das LZH seit Anfang 2024 Workshops zu den Themen Schwerhörigkeit, Gehörlosigkeit und barrierefreier Kommunikation in allen Rettungsleitstellen Vorarlbergs durch.



Workshop im Roten Kreuz mit Thomas und Steffi

Gemeinsam mit Andreas Enne (Bereichsleiter Bildungs-Center Fachausbildung, Rotes Kreuz), entwickelten Ombudsmann Thomas Mayer und Sozialarbeiterin Lena Prassl ein Konzept, das möglichst viele Einsatzkräfte – von Rettungssanitäterinnen und Notärztinnen bis hin zu ehrenamtlich Helfenden – erreicht.

Im Rahmen dieses Workshops wurden 2024 zahlreiche Rettungsleitstellen im gesamten Vorarlberger Raum besucht. Die Teilnehmenden der Workshops waren immer motiviert und engagiert mit dabei. Besonders geschätzt wurde der praxisnahe Ansatz – es wurden nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch konkrete Handlungsmöglichkeiten vermittelt.

Wie wichtig diese Schulungen sind, zeigte ein Vorfall mit Ombudsmann Thomas Mayer selbst: Er verunfallte privat und musste von der Rettung versorgt werden.



Thomas im Rettungswagen

Dabei erkannte ihn ein zuvor geschulter Sanitäter und konnte dank der erlernten Inhalte sicher mit ihm kommunizieren.

Ein eindrucksvolles Beispiel für die Relevanz barrierefreier Kommunikation in der Notfallversorgung.

UNABHÄNGIG VOM ROTEN KREUZ WURDEN 2024 AUCH IN ANDEREN INSTITUTIONEN, ORGANISATIONEN UND SCHULEN VIELE WORKSHOPS UND SENSIBILISIERUNGEN DURCHFÜHRT:

Freiwilliges 10. Schuljahr, Vaduz / Bundesgymnasium Dornbirn / Bundesgymnasium Gallusstraße Bregenz / HTL Dornbirn / Landesberufsschule Dornbirn / NEBA Netzwerk Berufliche Assistenz / Spar Österreichische Warenhandels AG Vorarlberg / Gesundheits- und Krankenpflegeschule Feldkirch / Sozialberufe (SOB) Bregenz / Kinderstadt Feldkirch / Mittelschule Höchst / Mittelschule Wolfurt / Buch und Spiel Wolfurt (Bücherei) / MOHI Bludenz / Apotheke Kleinwalsertal



» GEBÄRDENSPRACHKURSE

Das LZH bietet ein **umfassendes Kursprogramm** in Österreichischer Gebärdensprache (ÖGS) – intern und extern – an.

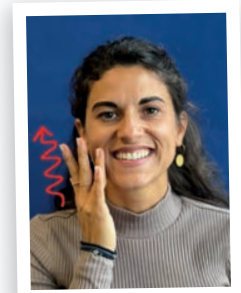
Intern stehen Mitarbeitenden Kurse von Niveau A0 bis A2 zur Verfügung. Ergänzend gibt es spezifische Angebote für unsere Mitarbeitenden im Schülertransport und der Kleinkindbetreuung „Rösslebande“ oder auch Angebote für Eltern.

Extern wurden im Herbst 2024 zwei Anfängerkurse und ein Fortgeschrittenenkurs durchgeführt. Auch an der Fachhochschule Vorarlberg fanden Kurse für An-

fänger und Fortgeschrittene statt. Im SPZ Lustenau wurde ein Spezial-Kurs angeboten.

Neu seit Herbst 2024: Kurse für pädagogische Fachkräfte – drei parallel in Dornbirn und ein weiterer in Bludenz.

Dieses vielfältige Angebot wäre ohne ein engagiertes Team (darunter auch Ehrenamtliche) nicht möglich. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten!



Lena Prassl, BA, MA



» NEUE AUSBILDUNG: ÖGS-TRAINERIN/TRAINER

2024 bot das LZH erstmals eine **zweijährige Ausbildung** an, die Teilnehmenden die Qualifikation ermöglichte, im Auftrag des LZH Gebärdensprache zu unterrichten. Ziel war es, dem steigenden Bedarf an Gebärdensprachkursen gerecht zu werden, das Kurs-Angebot auszubauen und die ÖGS-Kompetenz der Mitarbeitenden zu erweitern.

Der **Ausbildungsstart** erfolgte am 07.11.2022 unter der Leitung von Gebärdensprachlehrer Thomas Mayer, LZH-Sozialarbeiterin Lena Prassl und dem tauben Dolmetscher Christian Hofer. Zwölf Mitarbeitende aus verschiedenen LZH-Abteilungen nahmen teil.

Im Fokus standen die intensive **Auseinandersetzung mit der Gehörlosenkultur** sowie der **Erwerb grundlegender Kenntnisse der Gebärdensprache**. Themen wie das Fingeralphabet, die Schreibweise in Glossen sowie die Besonderheiten der ÖGS-Grammatik wurden detailliert erarbeitet und vertieft.

Die Ausbildung kombinierte theoretischen Input mit praktischen Erfahrungen – u.a. mind. acht Praktikumseinheiten, bei denen die Teilnehmenden erfahrene Gebärdensprachlehrkräfte begleiteten oder die Durchführung von zwei selbst vorbereiteten Unterrichtseinheiten in Begleitung von Lehrpersonen. Ein wichtiger Bestandteil war auch der **aktive Austausch mit der Gehörlosengemeinschaft**, um praktische Erfahrungen zu sammeln und die kulturelle Sensibilität zu stärken.

Ein besonderes Highlight war der **Workshop** des tauben Dolmetschers **Christian Hofer**, bei dem die Themen Ikonizität (Bildhaftigkeit von Gebärden) und Constructed Action (in die Rolle einer Figur schlüpfen und aus deren Perspektive Handlungen zu vermitteln) im Fokus standen.

Am 15.06.2024 fand die **dreiteilige Abschlussprüfung** (Theorie, Praxis, Vorbereitung und Durchführung einer kleinen Unterrichtseinheit) statt:

Alle zwölf Teilnehmenden haben die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und ihre Qualifikation erhalten. Herzliche Gratulation!



Wir haben es geschafft!

Ab 2025 werden sich unsere Trainerinnen treffen, um die Qualität der Ausbildung kontinuierlich zu sichern und weiterzuentwickeln.



Kevin Cajnko, BA



NETZWERKEN: AUSTAUSCHEN UND WEITERENTWICKELN

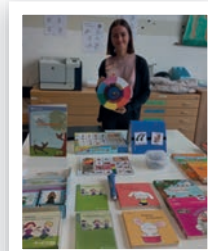
Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit sind tragende Säulen der Sozialen Arbeit – sie ermöglichen den Austausch von Ideen, fördern Kooperationen und schaffen wertvolle Synergien. Auch 2024 engagierte sich das Team der Beratungsstelle des LZH intensiv in unterschiedlichen Formaten, um Expertise auszubauen, neue Perspektiven zu gewinnen und Sichtbarkeit für zentrale Themen zu schaffen.

Am 25. und 26.06. fand das **österreichweite Vernetzungstreffen „Gesundheitsdienste im Gehörlosenbereich“** in Spital am Pyhrn statt – ein wertvoller Austausch mit Teilnehmenden aus fast allen Bundesländern. Ein besonderes Highlight waren die Vorträge von Dr. Johannes Fellingner zu den Themen **„Psychosoziale Gesundheit und Kommunikation“** sowie **„Impulse zur praktischen Arbeit im Feld psychosozialer Gesundheit und Gehörlosigkeit“**, in denen er u.a. Themen wie Kommunikation, Gesundheit und Resilienz im Zusammenhang zur Gehörlosigkeit beleuchtete.



Am 09.11. wirkte das LZH bei der Veranstaltung **„Unterstützte Kommunikation – UK zum Anfassen“** des Schulheim Mäder mit und präsentierte praxisnahe Materialien, darunter Lernkarten und Plakate mit Gebärden.

Besucherinnen konnten sich ein Bild davon machen, wie barrierefreie Kommunikation gelingen kann. Ein besonderes Highlight: Der **Auftritt der Schulband** des Schulheim Mäder – gemeinsam mit



Kindern des LZH, die Lieder in Gebärdensprache interpretierten.

Am 30.09. und 01.10. fand in Wien das vom Dachverband berufliche inklusion austria (dabei) organisierte **Vernetzungstreffen „Projekte für Gehörlose 2024“** statt. In Arbeitsgruppen wurden Themen wie Arbeit & Migration, Standards und Besonderheiten in Beratung/Begleitung/Kommunikation behandelt. Ein Schwerpunkt lag auf den Herausforderungen, die sich seit der Ankunft vieler gehörloser Menschen aus der Ukraine ergeben haben. Ein weiteres Highlight war der **Vortrag der gehörlosen Jobcoachin Iliona Seifert**, die über ihre Sensibilisierungsworkshops für Unternehmen berichtete. Das LZH nutzte zudem die Gelegenheit, um seine Angebote im Bereich Gebärdensprache und Sensibilisierung der letzten Jahre zu präsentieren.

Ebenso beeindruckend war die Vorstellung des ersten **Gehörlosencafés Gutmut** in Linz, bei der der Entstehungsprozess des Projekts beleuchtet wurde. Darüber hinaus gab der gehörlose Psychologe Günter Roiss wertvolle Impulse zum Thema psychologische Beratung im beruflichen Kontext gehörloser Menschen.



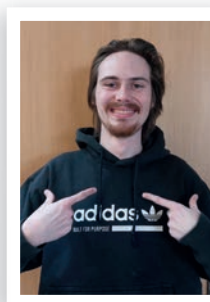
Kommunikation ist alles -
Günter Roiss



Kevin Cajnko, BA



Lena Prassl, BA, MA



Jonas Bell,
Praktikum Soz.Arbeit

LASST UNS KOMMUNIZIEREN



Die **Beratungsstelle des LZH** hat im Mai 2024 gemeinsam mit der **Fachhochschule Vorarlberg** in Dornbirn ein besonderes Projekt realisiert. Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Ökonomie und Projektorganisation“

des Studiengangs Soziale Arbeit entwickelten Studierende eine Veranstaltung, die sowohl einen praktischen Einblick in die Projektarbeit bot, als auch einen Mehrwert für Gehörlose und Schwerhörige schuf.

DIE AUSGANGSLAGE

Gehörlose bzw. Schwerhörige sind in ihrer Kommunikation mit der hörenden Umwelt aufgrund äußerlicher Barrieren in vielerlei Hinsicht stark eingeschränkt. Ihr Bedürfnis nach Zugehörigkeit, Teilhabe und Selbstständigkeit kann nur dann erfüllt werden, wenn eine gelingende Kommunikation zwischen gehörloser und hörender Welt ermöglicht wird. Die Idee war, eine politische Abendveranstaltung zu organisieren, die alle Menschen gleichermaßen anspricht. Anlass dafür waren die bevorstehenden Wahlen. Ziel war es, eine Plattform zu schaffen, auf der Vertreterinnen aller politischen Parteien ihre Programme vorstellen konnten und die Teilnehmenden im Publikum die Möglichkeit hatten, direkte Fragen zu stellen.



Applaus in Gebärdensprache

BARRIEREFREIHEIT IM FOKUS

Um die Veranstaltung für Gehörlose und Schwerhörige zugänglich zu machen, wurde ein besonderes Augenmerk auf Barrierefreiheit gelegt. Dank der Begleitung durch Gebärdensprach- und Schriftdolmetscherinnen konnten alle Teilnehmenden den Diskussionen und Vorträgen uneingeschränkt folgen. Dieses

tolle Projekt trug nicht nur zur Sensibilisierung bei, sondern stellte auch sicher, dass die bereitgestellten Informationen für alle erreichbar und verständlich waren.



Die Studierenden der FHV mit den Politikerinnen

AUFBAU DER VERANSTALTUNG

Nach einer kurzen Vorstellung der Wahlprogramme durch die Parteivertretungen hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, ihre Anliegen in einer offenen Fragerunde direkt an die Politikerinnen zu richten. Besonders im Mittelpunkt stand die Inklusion von Gehörlosen und Schwerhörigen. Der Abend klang in einer entspannten Atmosphäre bei Getränken und Snacks aus, die Raum für informelle Gespräche und Austausch bot. Diese Zusammenarbeit war ein großer Erfolg und zeigte, wie wichtig es ist, Barrierefreiheit in allen gesellschaftlichen Bereichen zu fördern.

Wir danken der Fachhochschule Vorarlberg und den engagierten Studierenden für die gelungene Kooperation und freuen uns auf zukünftige gemeinsame Projekte.

Hier kommen Sie zum damaligen Einladungsvideo der Studierenden:



Sophia Schwärzler, BA





RÜCKBLICK 2024: AUSFLÜGE, PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN

Auch dieses Jahr konnten wir gemeinsam wunderschöne, ereignisreiche, lustige Tage und Abende bei vielen tollen Ausflügen und Veranstaltungen verbringen:



Adventkranzbinden 22.11.2024



Tanzkurs Move 4 Style in Hohenems -
es geht im neuen Jahr weiter. Komm vorbei!



AK Schifffahrt 28.05.2024



Nenzinger Himmel 07.06.2024



Führung im Buddhistischen Kloster
03.05.2024 –
danke an unsere Ehrenamtliche Jana
für die Begleitung!



Tag der Gebärdensprache



Ausflug Lünersee 30.07.2024





RÜCKBLICK 2024: AUSFLÜGE, PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN

Wir waren nicht nur gemeinsam auf verschiedenen Ausflügen, sondern nahmen auch an einigen interessanten Vorträgen teil, besuchten Veranstaltungen und engagierten uns bei Projekten, wie zum Beispiel bei der Umweltwoche in Kooperation mit dem Gemeindeverband Dornbirn unter Projektleiter Matthias Hendrickx-Fischer und der HTL Dornbirn.

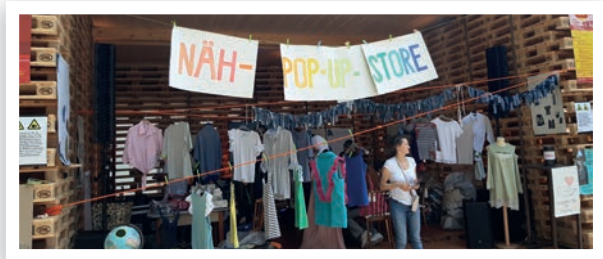
Die **Umweltwoche 2024** fand vom 1. bis 9. Juni in Dornbirn statt. Das Motto: Re-Use – reduzieren und wiederverwenden statt wegwerfen. Die Umweltwoche lebt von den Ideen und Aktionen vieler begeisterter Teilnehmerinnen. Dabei kann jede Person mit einer eigenen Aktion mitmachen.



Hier kommst du zum Aftermovie zur Umweltwoche 2024



In Zusammenarbeit zwischen der HTL Dornbirn und dem LZH wurde am 7. Juni ein **Näh-Pop-up-Store** veranstaltet. Svitlana Lukovytska, eine gehörlose ukrainische Modedesignerin, nähte dabei gemeinsam mit Schülerinnen aus alten Stoffen neue Kleidung zusammen, welche vor Ort gegen eine Spende für die Ukraine gekauft werden konnten.



Näh-Pop-up-Store bei der Umweltwoche

Am 8. Juni nahm Kateryna Yarmolenko, ebenfalls gehörlos, am **OpenMic** teil und zeigte dem Publikum eine kleine Einführung in die Gebärdensprache.



Hier siehst du Kateryna Yarmolenko, wie sie den Zuschauerinnen einige Gebärden zeigt.



Vortrag von Dr. Wolfgang Weber in der AK Feldkirch
– in ÖGS gedolmetscht:

„Sichtbar werden. Menschen mit Behinderungen als Akteure der Vorarlberger Geschichte.“

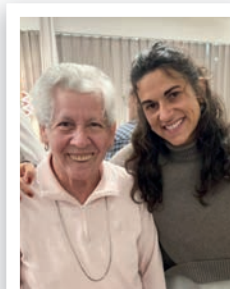




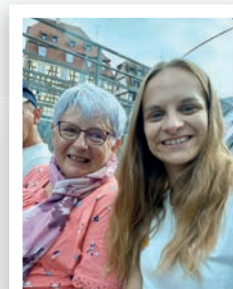
RÜCKBLICK 2024: AUSFLÜGE, PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN

Mitte November wurde der **Pop-up-Store im WirkRaum der Caritas Dornbirn** eröffnet. Der Pop-up-Store ist ein kleines Geschäft, das vor der Weihnachtszeit sinnvolle und nachhaltige Geschenkideen präsentiert und an Besucherinnen verkauft. Alle angebotenen Produkte stammen von kreativen Menschen und Künstlerinnen aus Vorarlberg.

Auch für unsere liebe Edeltraud Zimmermann und Maria Rudigier bot sich die Möglichkeit, zum ersten Mal ihre mit Liebe bestickten Handtücher und selbst gehäkelten Tischläufer der Öffentlichkeit zu präsentieren und zu verkaufen. Bereits am Eröffnungsabend waren ihre Produkte schon fast ausverkauft.



Edeltraud Zimmermann
und Lena Prassl



Maria Rudigier und
Sophia Schwärzler

Am Samstag, den 23.11., veranstaltete der **WirkRaum** einen **Häkeltag**. Alle Interessierten waren willkommen – ganz gleich, ob Anfängerin oder Fortgeschrittene, jung oder alt. Selbstverständlich waren unsere beiden Künstlerinnen wieder am Start, und auch einige Gehörlose aus der Ukraine waren sehr motiviert. Während des Häkelns und Plauderns wurde bei den Teilnehmenden das Interesse an der Gebärdensprache geweckt und dadurch wieder eine Brücke zwischen zwei Welten geschaffen.



Tag der Menschenrechte 10.12.2024

Der diesjährige Menschenrechtstag stand unter dem Motto „(K)ein Platz für Menschenrechte?“.

Zunächst wurde der neue „Platz der Menschenrechte“ beim Bregenzer Hafen offiziell eröffnet. Im Anschluss folgte noch ein Programm im Austriahaus, mit großartiger ukrainischer Verpflegung und viel Gelegenheit zum Austausch.





RÜCKBLICK 2024: AUSFLÜGE, PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN

Ein besonderes Projekt, an dem wir teilhaben durften, war das **Musical Waaritaanka**, das wir mit den Jugendbotschafterinnen der Caritas gestalteten. Im Kulturhaus Dornbirn versammelten sich Tiervertreter aus allen Lebensräumen der Welt zur großen Tierkonferenz. Gemeinsam mit den Kindern – die als Einzige die Sprache der Tiere verstehen – versuchten sie, die Erwachsenen davon zu überzeugen, dass unser Planet einzigartig ist und es höchste Zeit wird, ihn zu schützen.

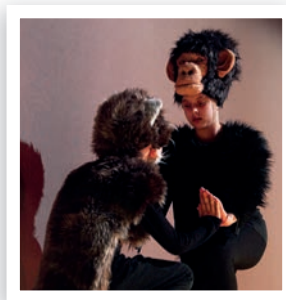
Das Musical war ein beeindruckendes Gemeinschaftsprojekt:

Zusammen mit gehörlosen Personen und Schülerinnen des LZH erlernten LZH-Mitarbeitende, Praktikantinnen und Ehrenamtliche die Lieder in Gebärdensprache und präsentierten diese mit den Musicaldarstellerinnen und viel Engagement im Kulturhaus.

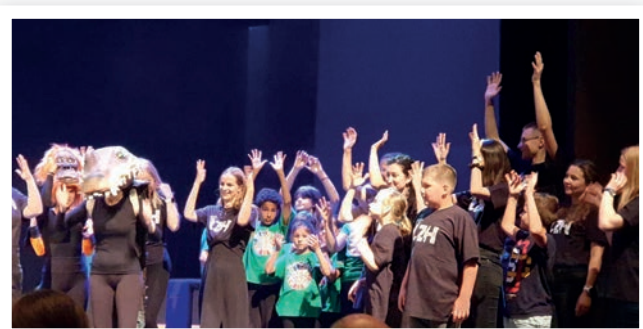
Besonders schön war, dass unsere mittlerweile 11-jährige Schülerin Mila fest ins Musicalteam integriert war. Sie durfte bei jeder Aufführung mitwirken und erhielt sogar ein eigens für sie genähtes Affenkostüm, in dem sie stolz ihr eigenes Lied performte.



Link zum Trailer für das Bildungsmusical Waaritaanka



Elisa und Sophia beim Musical Waaritaanka



Gebärdenaplaus für alle Darstellenden



Nach dem erfolgreichen Auftritt -
Grit, Mila, Arina und Lena



Alle Performenden der Gebärdenslieder





RÜCKBLICK 2024: AUSFLÜGE, PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN

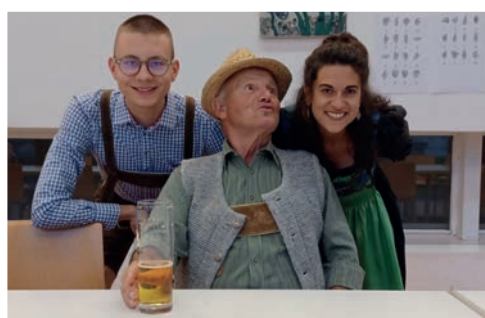
Neben all den bereits genannten Veranstaltungen dürfen unsere Pensionistennachmittage und Gehörlosen-messen natürlich nicht fehlen. Hier hat unsere **Herma** einen tollen Rückblick verfasst:



Das Jahr 2024 ist wieder sehr schnell vergangen...

Die monatlichen Treffen waren sehr gut besucht – bei Kaffee und Kuchen wurde viel gelacht, geplaudert und gejasst. Toll war auch das Kaffeekränzle im Fasching und der Nikolaus-Besuch im Dezember.

Wir sind eine gemischte Gruppe aus Gehörlosen, Schwerhörigen und CI-Trägern – auch neue Besucherinnen sind immer herzlich willkommen!



Oktoberfest mit Kevin, Walter und Lena



Knecht Ruprecht Jonas, Nikolaus Peter und Engelchen Antonella



Gehörlosensmesse „Der Friede sei mit dir“



Das Team der Beratungsstelle im Faschings-Outfit

GEDENKEN AN DIE VERSTORBENEN 2024

Am 01.02.2024 verstarb **Wolfgang Gmeiner**, der immer wieder an unseren Gehörlosen-messen teilnahm. Seine beobachtende, ruhige und zufriedene Art war sehr angenehm. Es war bewundernswert, wie er sein Leben meisterte.



Edith und Marlene,
Reise nach Turin (2018)

Edith Unterkircher verstarb am 02.02.2024. Sie war eine gern gesehene Teilnehmerin bei Pensionisten-Nachmittagen, Gehörlosengottesdiensten und Reisen. Ihre fröhliche Art und ihre trockenen, bodenständigen Aussagen werden uns stets in bester Erinnerung bleiben.

Auch an Ediths Freundin **Marlene Birnböck** denken wir gerne. Ihre fröhliche und vorurteilsfreie Art bereicherte unsere Runde auf so mancher Reise. Marlene verstarb nur einen Tag nach ihrer Freundin Edith am 03.02.2024.



Von **Gotthard Moosbrugger** mussten wir uns ebenfalls verabschieden. Er war ein lebensfroher, geschätzter Gast bei unseren Veranstaltungen und mit vielen freundschaftlich verbunden. Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb er am 13.02.2024 im Beisein seiner Familie.



Am 19.11.2024 verstarb **Martha Latschrauner**. Durch ihre Tochter Roswitha, die lange am LZH tätig war, blieb Martha dem LZH immer eng verbunden. Ihr angenehmes Wesen und ihre positive Ausstrahlung werden unvergessen bleiben.

Ruhet in Frieden – ihr werdet in Gedanken immer einen Platz in unserer Runde haben!

Berichte – Rückblick 2024, Verstorbene:



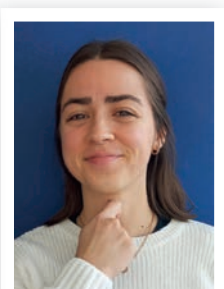
Christina Huter, BA



Lena Prassl, BA, MA



Herma Hagspiel



Antonella Oyhenart
Praktikum Soz.Arbeit





DIE „MEHR-OHR-KÜKEN“ TREFFEN SICH MONATLICH IM LZH

Schon seit vielen Jahren verfolgt die Beratungsstelle das Ziel, eine Selbsthilfegruppe für hörbeeinträchtigte junge Menschen ins Leben zu rufen.

Warum dieses Vorhaben lange nicht realisiert werden konnte, wurde deutlich, als wir Aygen, Kübra, Genet, Laura, Fabian und Jasmin zum ersten Mal in der Gruppe erleben durften:

Wir hatten mit dem falschen Begriff gesucht. Schon beim ersten Treffen erklärten die engagierten Teilnehmenden, dass sie sich nicht als „Selbsthilfegruppe“ bezeichnen werden, weil sie sich nicht als hilfessuchend erleben. Vielmehr geht es ihnen darum, ihre individuellen Erlebnisse und Einstellungen zum Thema „Hören“ mit einer selbstbewussten Gruppe zu teilen und sich gegenseitig zu motivieren und zu stärken.



Genet, Aygen, Fabian, Jasmin und Kübra
(Laura fehlt auf dem Bild)

Es war sehr beeindruckend zu erleben, wie schnell sich die Teilnehmenden zusammengefunden haben, sich selbstbewusst als eine Gruppe junger Hörbeeinträchtigter erleben und für sich den Namen „**Mehr-Ohr-Küken**“ wählten.

Sie alle verbindet die Tatsache, dass sie mithilfe von Technik ein besseres Hörvermögen erlangen. Sie tragen einen wertvollen Schatz an Lebenserfahrungen in sich und sind gerne bereit, diesen mit anderen zu tei-

len. Sie möchten sich besonders für junge Menschen einsetzen, die ihr Hören mit technischer Hilfe meistern und dabei ihren Platz in der Gesellschaft noch suchen oder bereits gefunden haben. Dabei öffnen sie ihre eigenen „Schatzkisten“, gefüllt mit vielen prägenden Erlebnissen und Erfahrungen aus Kindheit und Schulzeit, aus Familie und Freundeskreis, aus dem beruflichen Alltag und der Gesellschaft. Erlebnisse werden miteinander geteilt, und die Verbundenheit innerhalb der Gruppe ist deutlich spürbar.



Die „Mehr-Ohr-Küken“ treffen sich im LZH:
Lea (2. v. re.) ist seit November 2024 neu
im Team – herzlich willkommen!

Die Treffen finden einmal im Monat statt, und regelmäßig sind Gastreferenten als Impulsgeber beim Gruppentreffen im LZH eingeladen. Junge Menschen mit Hörbeeinträchtigung sind herzlich willkommen!

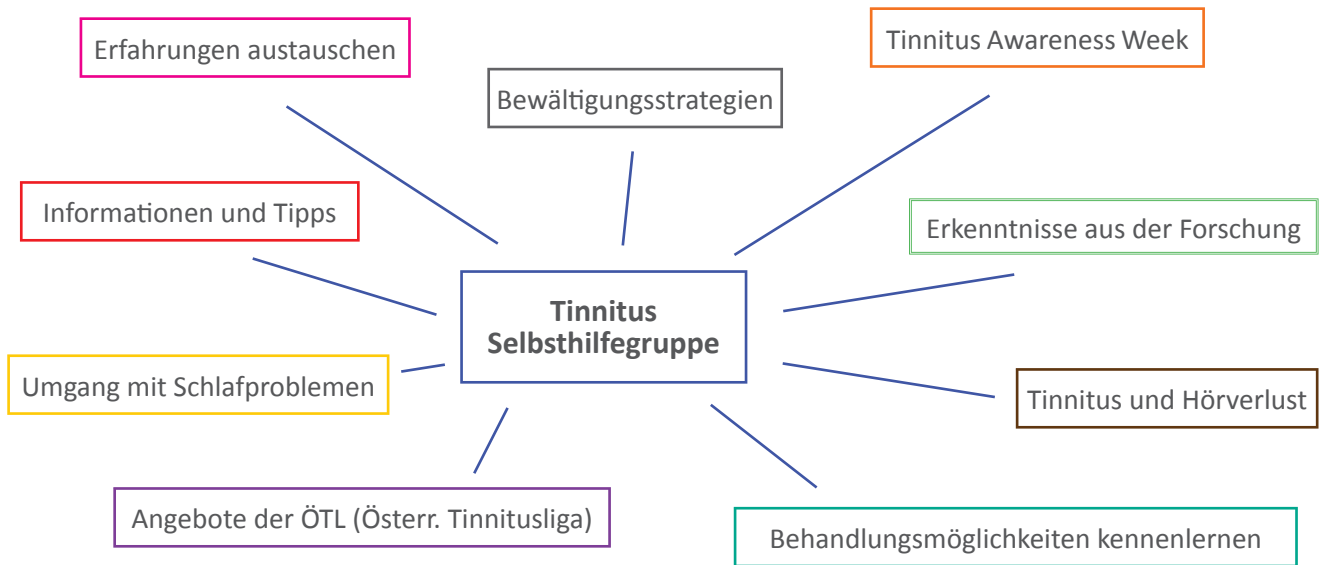
Infos gibt es bei Jasmin Auer (jasmin.auer@lzh.at).

**„Alone we can do so little,
together we can do so much.“**
Helen Keller



Mag. Dr. Bianca Nicolussi-Dancso
Leitung Beratungsstelle

TINNITUS SELBSTHILFEGRUPPE



Unsere Selbsthilfegruppe trifft sich regelmäßig jeden ersten Dienstag in den Monaten Februar, April, Juni, Oktober und Dezember im LZH in Dornbirn. Die Gruppentreffen dienen vor allem dem lockeren Austausch von Erfahrungen und Informationen rund um die Themen Tinnitus, Hyperakusis und Morbus Menière. Sie bieten den Teilnehmenden, die regelmäßig in einer Gruppe von 15 bis 25 Personen zusammenkommen, die Möglichkeit, sich gegenseitig zu unterstützen, voneinander zu lernen und die Problematik in Gruppenarbeiten zu analysieren.

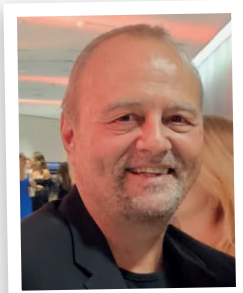
In den vergangenen Gruppentreffen haben wir verschiedene Themen behandelt, die für die Betroffenen von großer Bedeutung sind. Dazu gehörten unter anderem individuelle Bewältigungsstrategien, Schlafqualität, die Wirksamkeit von Medikamenten, sowie die Bausteine einer professionellen ambulanten Behandlung von Tinnitus und Hyperakusis. Aktuell bemühen wir uns verstärkt darum, Tinnitus-Betroffene frühzeitig auf unser Angebot und unsere Selbsthilfegruppe aufmerksam zu machen – beispielsweise durch die Verteilung von Informations- und Termin-Flyern an HNO-Ärzte und HNO-Abteilungen.

Ein Highlight im Jahresverlauf ist die **Tinnitus Awareness Week**, die jährlich im Februar stattfindet. In dieser Woche wollen wir die Öffentlichkeit für das Thema Tinnitus sensibilisieren und gleichzeitig aktuelle Informationen über das Beschwerdebild und die Behandlungsmöglichkeiten an Betroffene und ihre Angehörigen weitergeben. Angebote der Österreichischen Tinnitusliga (z.B. Vorträge) können unkompliziert und kostenfrei online in Anspruch genommen werden.

Ein weiterer Fixpunkt für mich als Leiter der Selbsthilfegruppe ist das **Treffen der Österreichischen Tinnitusliga** (ÖTL) im Herbst, das jedes Jahr in Salzburg, Maria Plain, stattfindet. Hier kommen alle Gruppenleitenden aus Österreich zusammen, um Erfahrungen und Wissen auszutauschen und die Arbeit der Selbsthilfegruppen weiter zu fördern.

Abschließend wollen wir uns herzlich bei der Direktion des LZH Dornbirn für die freundliche Beherbergung unserer Gruppe bedanken. Ein besonderer Dank gilt auch Frau Mag. Franziska Haller, Psychologin am LZH, die uns mit ihrem fachlichen Rat zur Seite steht.

Peter Mayer,
Leiter der Tinnitus Selbsthilfegruppe Dornbirn



)) UMBAU UNSERER FILIALE IN RÖTHIS

Im **Dezember 2011** wurde die Hörtechnik-Filiale in Röthis (Walgaustraße 37) eröffnet.

Dieser Hörtechnik-Standort ist optimal an der Hauptdurchzugsstraße gelegen und ist sowohl mit dem Auto als auch mit den Öffis sehr gut erreichbar (Parkplätze direkt vor dem Gebäude, Bushaltestelle in der Nähe).

2011 starteten wir mit nur zwei Mitarbeitenden – mittlerweile besteht das Team aus sechs Mitarbeitenden, die sich täglich um die Kundinnen aus Röthis und Umgebung kümmern.

Durch die gestiegene Kundenfrequenz wurde es insbesondere im Empfangsbereich oft eng. Zudem führte unser gesamter Kundenverkehr bislang durch den Haupteingang der Wohnanlage, in der sich unsere Filiale befindet.

Im **Sommer 2024** wurde dann im Zuge eines Umbaus die bislang ungenutzte Terrassenfläche vor unserem Geschäft in den Innenraum integriert – ein großer Gewinn an Raum und Komfort. Der neue Empfangsbereich präsentiert sich nun hell und einladend mit vollverglasten Fensterfronten, freundlichen Holzelementen und einem eigenen separaten Eingang. Der Wartebereich bietet großzügige Sitzgelegenheiten, eine Kaffeemaschine und einen Frischwasserspender, damit sich unsere Kundinnen jederzeit wohlfühlen. Zusätzlich wurde vor dem Eingang ein Fahrradabstellplatz geschaffen.

Ein besonderer Dank gilt **Architekt Stefan Öhri**, der den Umbau von der Planung bis zur Fertigstellung engagiert betreute. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit der Handwerkerteams konnten die Arbeiten in nur wenigen Wochen erfolgreich abgeschlossen werden.

Zur feierlichen Eröffnung waren die Hausbewohner, Nachbarn und Mitarbeitende des LZH eingeladen. Bei einem gemütlichen Umtrunk und feinen Häppchen wurden die umgestalteten Räumlichkeiten freudig bestaunt. Der Umbau ist wirklich sehr gelungen!

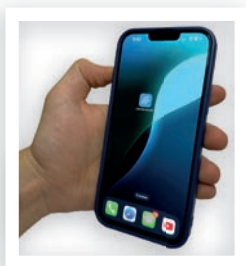


Marion Entner, Empfang Filiale Röthis



NEUE LZH HÖRTECHNIK APP

Das Jahr 2024 stand für uns im Zeichen der Digitalisierung. Nachdem wir zuerst unsere Social-Media-Kompetenz weiterentwickelt hatten, um unsere Dienstleistungen noch besser zugänglich zu machen, gingen wir noch einen entscheidenden Schritt weiter: Wir haben unsere eigene App entwickelt!



Die **LZH Hörtechnik App** ist seit 2024 im **Apple App Store** sowie im **Google Play Store** für Android-Geräte verfügbar.

Mit dieser App haben Sie Ihre Hörgerätedaten und viele weitere praktische Funktionen stets griffbereit. Einmal auf dem Smartphone installiert, bietet sie ein attraktives Plus an Services.

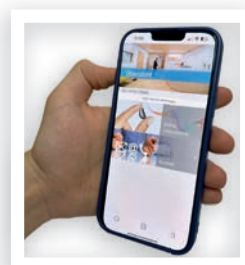


FUNKTIONEN DER LZH HÖRTECHNIK APP

- » **Hörtechnik:** Behalten Sie den Überblick über Ihre aktuellen Hörgeräte sowie die **LZH Sorgenfrei-Garantie**.
- » **Hörprofile:** Alle im Laufe der Jahre durchgeführten Hörmessungen werden gespeichert und leicht verständlich erklärt. So erkennen Sie Ihren individuellen Hörverlauf und sehen, wann Ihr letzter Hörtest war.
- » **Kontakt:** Neben unseren **Öffnungszeiten** finden Sie auch die Kontaktdaten Ihres **HNO-Arztes**, um jederzeit gut informiert zu sein.
- » **Termine:** Die App speichert alle vergangenen und

zukünftigen Termine. Eine automatische **Erinnerungsfunktion** sorgt dafür, dass kein Termin mehr vergessen wird. Zudem können Sie bei der **Terminbuchung** Ihre gewünschte Hörakustikerin bzw. Hörakustiker wählen.

- » **Postbox:** Eine direkte Kommunikation mit Ihrer Akustikerin bzw. Ihrem Akustiker war noch nie so einfach. **Nachrichten erscheinen sofort**, wodurch ein unkomplizierter und schneller Austausch möglich ist.
- » **Weitere digitale Services:** Viele weitere Funktionen helfen Ihnen, Ihre Hörtechnik digital und bequem zu verwalten.



EINFACHE REGISTRIERUNG UND INSTALLATION

Für die Registrierung benötigen Sie einen **QR-Code**, den Sie **kostenlos bei uns anfordern** können. Gerne helfen wir Ihnen auch bei der Installation – einfach beim nächsten Termin in der Hörtechnik.

BESTE ERREICHBARKEIT UND ONLINE-SERVICES

Unser Ziel ist es, für Sie stets erreichbar zu sein. Viele wichtige Informationen finden Sie auch auf unserer **Homepage**, auf der Sie zudem eine **Online-Terminvergabe** ohne App nutzen können. Falls Sie uns telefonisch nicht erreichen, bieten wir Ihnen auch die Möglichkeit, einen **automatischen Rückruf** anzufordern.

Mit der **LZH Hörtechnik App** haben Sie Ihre Hörtechnik stets im Griff – digital, komfortabel und jederzeit erreichbar!

Stefan Mathis
Geschäftsführer LZH Hörtechnik GmbH

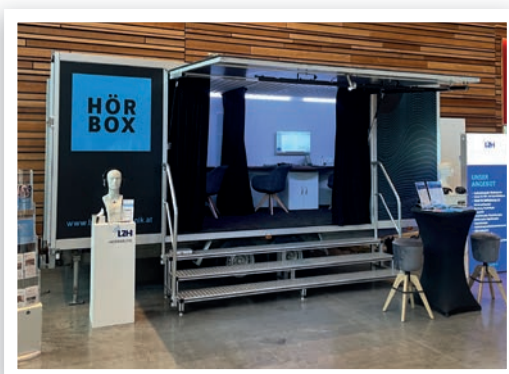




MESSEAUFTRITTE DER LZH HÖRTECHNIK UND „ON THE ROAD“ MIT DEM HÖRMOBIL

Über das Jahr hinweg nutzten wir zahlreiche Gelegenheiten, um auch außerhalb unserer Filialen mit den Menschen in Kontakt zu treten.

Wie seit vielen Jahren waren wir auch 2024 auf den großen Publikums-Messen in Vorarlberg vertreten. Auf der **Frühjahrs- und Herbstmesse in Dornbirn** führten wir viele nette Gespräche mit bestehenden Kundinnen und konnten gelegentlich sogar direkt vor Ort kleine Probleme mit dem Hörsystem lösen. Auch hatten Interessierte die Möglichkeit, in unserer topmodernen **Hörbox** einen **kostenlosen Hörtest** zu machen. So konnten wir nicht nur viele neue Kontakte knüpfen, sondern auch Berührungsängste abbauen und den Menschen ihre Bedenken rund um das Thema Hörsysteme nehmen.



Auch die **Lehrlingsmessen LEVEL UP und i-Messe** spielten eine wichtige Rolle für uns. Hier informierten wir über die spannende und vielseitige **Ausbildung in der Hörakustik** – eine wertvolle Plattform, um Nachwuchs für unsere Branche zu gewinnen.

Zudem stellten wir auf der **com:bau Messe** in Dornbirn aus, die sich speziell an Handwerksbetriebe und Häuslebauer richtet – für uns eine ideale Gelegenheit, um für das Thema **„Lärm und Gehörschutz“** zu sensibilisieren. Besonders spannend war es, auf bereits zufriedene Kundinnen zu treffen und ihre Erfahrungen aus erster Hand zu hören.

Ein weiteres Highlight waren unsere **Einsätze mit dem Hörmobil**:

Den ganzen Sommer über waren wir wöchentlich auf verschiedenen Wochenmärkten in Vorarlberg unterwegs. Die Resonanz war sehr positiv – viele Besuchende nutzten die Gelegenheit für eine Beratung oder einen Hörtest.



Und manchmal überraschen wir auch mit ungewöhnlichen Einsätzen:

So etwa auf der **Hochzeitsmesse im Palast in Hohenems**, wo wir unseren individuell angepassten **Gehörschutz zum Schlafen** vorstellten – ganz nach dem Motto: „Ruhige Nächte für eine glückliche Ehe.“

Wir freuen uns schon jetzt auf viele weitere spannende Außeneinsätze – auf interessante Begegnungen, wertvolle Gespräche und vielleicht sogar darauf, dem einen oder anderen zu besserem Hören zu verhelfen!



Annika Gut, Gehörschutz-Außendienst



LEHRLINGS-CHAMPION 2024: ALEDIN MILANOVIC

Der **Bundeslehrlingshackathon 2024** brachte mehr als 580 Lehrlinge aus ganz Österreich zusammen. Sie verwandelten ihre Ideen in kreative App-Prototypen und bewiesen, dass Lehrlinge einen großen Innovations-Beitrag leisten können. Mit drei Bundessiegen war Vorarlberg besonders erfolgreich. Die große Siegerehrung fand am 12. November in Wien beim WKÖ Coding Day statt und bot eine tolle Plattform für den Austausch mit Talenten aus den unterschiedlichsten Branchen.

Wir sind stolz darauf, dass unser **Hörakustik-Lehrling Aledin Milanovic** (3. Lehrjahr) gleich mehrfache Erfolge beim Hackathon feiern konnte.

Ohne umfassende Vorkenntnisse in der App-Entwicklung gelang ihm gemeinsam mit Maksym Kolesnyk (Lehrling Fa. Nigano, Bezau) ein bemerkenswerter Erfolg:

Beim **Lehrlingshackathon** sicherten sie sich in der Kategorie „Betriebsübergreifende Teams“ den **2. Platz in Vorarlberg** und qualifizierten sich dadurch für das Bundesfinale in Wien. Mit ihrer App **„HearNear“** entwickelten sie eine innovative Lösung, die es Menschen ermöglicht, ihre Hörgeräte einfach und intuitiv direkt am Smartphone zu optimieren – unabhängig von Sprache oder Standort.

Sie entwickelten diesen Prototyp dann weiter – und holten sich beim **Bundeslehrlingshackathon** in Wien den **1. Platz** in der Kategorie „Betriebsübergreifende Teams“.



Aledin und Maksym bei der Preisverleihung in Vbg.



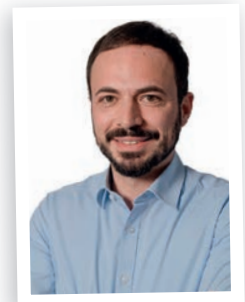
Neben diesen Erfolgen konnte Aledin Milanovic auch in einem weiteren Wettbewerb überzeugen: Mit seinem Beitrag zur **Moviechallenge #MeinTraumJob** erreichte er den **1. Platz**.

In seinem Video verdeutlichte er eindrucksvoll, wie vielseitig, innovativ und zukunftsicher der Beruf des Hörakustikers ist – und weit mehr dazugehört, wie nur der Verkauf von Hörgeräten.

Der Bundeslehrlingshackathon unterstreicht die wachsende Bedeutung digitaler Kompetenzen in allen Branchen. Aledin Milanovic hat bewiesen, dass die Digitalisierung nicht nur eine Herausforderung, sondern eine große Chance für die Hörakustik darstellt. Er zeigt, dass Hörakustik weit mehr ist als ein traditionelles Handwerk – es ist ein kreatives, zukunftsorientiertes Berufsfeld, das Innovation und Menschlichkeit vereint.

Aledin's Erfolg beweist, dass technische Fähigkeiten, kreative Ideen und soziales Engagement die Basis für eine erfolgreiche Zukunft sind und junge Fachkräfte mit Innovationsgeist die Hörakustik entscheidend voranbringen.

Wir sind stolz darauf, ein solch engagiertes Nachwuchstalents wie Aledin Milanovic zu fördern und zu begleiten.



Stefan Mathis, Geschäftsführer LZH Hörtechnik GmbH

Fotos: ©Nadine Studeny



VORTEILE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT MIT DEM PFERD



Amy freut sich auf die Stunde mit Annabell und Monique

In der Heilpädagogischen und Therapeutischen Förderung mit dem Pferd (HTFP) werden mithilfe des Co-Therapeuten Pferd pädagogische Ziele erreicht. Dabei spielt die Beziehung zwischen den Kindern, dem Pferd und der Therapeutin eine wichtige Rolle.

Die Arbeit mit dem Pferd hat den großen Vorteil, dass sie von sich aus viel Motivation mitbringt und das Pferd quasi ein lebendes „Biofeedback“ liefert. Es reagiert auf ganz kleine Entspannungs- oder Anspannungssignale und kann dadurch der Therapeutin, aber auch den Kindern eine schnelle und unverfälschte Rückmeldung geben. Hält das Pferd zum Beispiel seinen Kopf waagrecht, kaut und schnaubt ab, dann ist es gerade zufrieden und genießt die Bewegung und die Arbeit mit den Kindern.

Durch die Interaktion mit dem Therapiepferd, den großflächigen Körperkontakt und das Getragenwerden auf dem Rücken kommt es außerdem oft zu einer emotionalen Öffnung der Klienten. Das bedeutet, dass Klienten häufig mehr Emotionen oder schwierige Gefühle zulassen und sie „ihrem“ Therapiepferd anvertrauen.



Sich gegenseitig zu führen erfordert viel Vertrauen und Kommunikation



Selbständig führen und reiten zu können ist ein toller Erfolg!



Hier ist Geschicklichkeit und Koordination von Pferd und Reiterin gefragt

Pferde werten außerdem nicht. Wie ein Mensch aussieht oder was er kann, spielt für das Pferd keine Rolle. Vielmehr ist wichtig, ob eine Person dem Pferd freundlich zugewandt ist. Viele Menschen fühlen sich so in der Arbeit mit dem Pferd angenommen.

Durch die Arbeit in Bewegung, in der Natur und im gemeinsamen Tun lassen sich zahlreiche Ziele ganz beiläufig erreichen. Viele Themen können so auf sehr erlebnisreiche und motivierende Art bearbeitet werden.



Mirjam Walla, Reittherapeutin LZH Therapiestall



ERLEBNISVORMITTAGE DER VOLKSSCHULE WEIDACH IM THERAPIESTALL

Im Frühling 2024 war die 4a-Klasse der Volksschule Weidach mit ihren Lehrerinnen für mehrere Projektvormittage im LZH Therapiestall zu Gast. Gemeinsam mit Hippotherapeutin Barbara Bär und Pferdeführerin Manuela Leber durften die Kinder viele Erfahrungen im Stall und mit den Pferden sammeln.

Der Kontakt zu den Pferden brachte viel Motivation, um neue Dinge wahrzunehmen und zu lernen:



**„Ich spüre das Pferd,
ich spüre mich,
es ist warm und weich!“**
Kennenlernen, spüren,
Kontakt aufbauen



„Wir misten den Stall aus!“
Gemeinsames Ausmisten, gemeinsam
Handlungen planen, Teamwork,
ausdauernd an einer Arbeit dranbleiben
und den Körper spüren



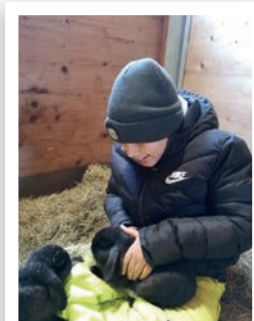
„Wow, ich reite.“
Bewegung und
Wärme spüren, ganz
groß sein,
Koordination und
Gleichgewicht
schulen, entspannen



Selbstbewusstsein stärken und
Geschicklichkeit üben



„Verkehrt“ am Pferd



... und sich freuen!



Bericht & Fotos: Martina Rhomberg,
KL der 4a, VS Weidach



)) AUCH 2024 IST IN DER RÖSSLEBANDE VIEL PASSIERT...

Das Jahr 2024 begann für die Rösslebande ziemlich aufregend:

Die heftigen Stürme im Dezember hatten einige Bäume entwurzelt und andere zum Umstürzen gebracht. So musste unser Wäldchen aus Sicherheitsgründen gesperrt werden, was für uns in der Rösslebande eine große Umstellung im Tagesablauf bedeutete. Die Waldarbeiter der Stadt Dornbirn arbeiteten in unserem Waldstück mit ihren Motorsägen – ganz oft hörten wir die Motorengeräusche der Sägen. Wir konnten den großen Traktor, den Bagger und den LKW beim Aufladen der gefällten Bäume beobachten - was für ein Spektakel!

Mitte Februar war es dann endlich soweit: Das Waldstück der Rösslebande bekam grünes Licht und war wieder sicher für unsere Waldbesuche. Die Freude der Kinder war riesig, denn sie konnten endlich wieder hinaus in die Natur und frische Luft tanken!

In der Zwischenzeit hatten die Kinder mit viel Begeisterung unsere beliebten **Futterknödel aus Kokosfett** und **Vogelfutter für die Waldvögel** hergestellt. Diese brachten wir dann den Vögeln und hängten sie auf – und auch unser Eichhörnchen hatten wir nicht vergessen. Es dauerte gar nicht lange, bis die Vögel die Leckereien entdeckten und sich über das Futter hermachten.



Selbstgemachtes Vogelfutter



Auf unserer Baustelle ist immer was los

Die Kinder hatten eine große Freude, endlich wieder draußen zu sein, und die Erlebnisse im Wald wurden schnell in **fantasievolle Rollenspiele** verwandelt. Sie schlüpfen in die Rollen der Waldarbeiter, die mit Motorsägen und Traktoren mit Seilwinden arbeiteten. Es gab viel zu tun im Wald! Äste wurden mit Seilen durch den Wald gezogen, gemeinsam auf- und dann wieder umgeladen. Die Kinder waren wochenlang mit dem Thema „Wald“ beschäftigt und als Waldarbeiter unterwegs.

Als es dann endlich etwas wärmer wurde und der Frühling in den Rösslebande-Wald einzog, gab es für uns vieles zu bestaunen und zu entdecken: Die Natur erwachte zu neuem Leben, und überall in den Ecken des Waldes sprießte und keimte es. Die Tiere, die während des Winters in ihren Verstecken geschlafen hatten, kamen jetzt wieder zum Vorschein. Die Kinder beobachteten aufmerksam, wie Regenwürmer, Kellersasseln, Käfer und Spinnen aus ihren Winterquartieren hervorkrochen. Es war eine aufregende Zeit des Entdeckens und Lernens, und die Rösslebande-Kinder waren begeistert von all den neuen Eindrücken. Der Wald verwandelte sich in ein grünes Kleid, und die Kinder konnten die Veränderungen hautnah miterleben.

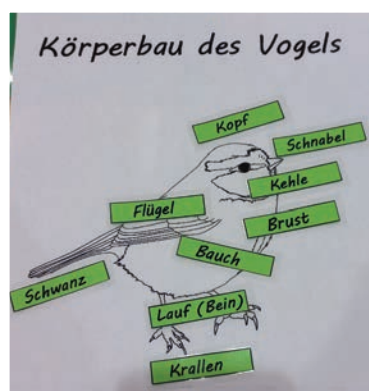
)) AUCH 2024 IST IN DER RÖSSLEBANDE VIEL PASSIERT...



Im Sommer waren wir fast den ganzen Tag draußen unterwegs und genossen die warmen Temperaturen. Am Anfang noch im Wald, aber auch oft an unserem Lieblingsplätzchen an der Ache, denn dort ließ sich die Sommerhitze am besten aushalten. Ein besonderes Highlight dieses Sommers war das **Sommerfest** an der Ache, das den Ausklang des Betreuungsjahres und das Abschiedsfest für die „großen Rösslebande-Kinder“ symbolisierte. Bei herrlichem Sommerwetter und angenehmen Temperaturen war es ein toller Abschluss! Und dann genossen wir unsere Sommerferien!



Auch konnten wir beobachten, wie die emsigen Vögel in unserem Wald und auf dem Stallgelände der Rösslebande mit den Vorbereitungen zum Nestbau begannen. Die Vögel waren fleißig dabei, Materialien wie Gräser, Heu, Stroh, Moos und Federn für den Bau der Nester zu sammeln. Im Bildungskreis beschäftigten wir uns intensiv mit den **Vogelarten**, die bei uns im Wald und auf dem Stallgelände wohnen. Wir lernten, was sie gerne fressen, wo sie wohnen, den Körperbau des Vogels, wo sie ihre Nester bauen und wie sie ihre Küken aufziehen. Einige Vögel bevorzugten hohe Bäume, während andere ihre Nester in Sträuchern oder sogar in unserem Stall bauen. Die Vielfalt an Lebensräumen zeigt, wie anpassungsfähig und kreativ die Vögel sind. Ein tolles Highlight war auch das Erkennen der Vogelstimmen. Wir erfuhren, dass jede Vogelart ihren eigenen Gesang hat. Mit etwas Übung konnten wir die verschiedenen Stimmen unterscheiden und sogar einige der Vögel anhand ihres Gesanges im Wald erkennen! Wir lernten nicht nur viel Wissenswertes über Vögel – auch unsere Wertschätzung für die Natur und die Bewohner wurde gestärkt.



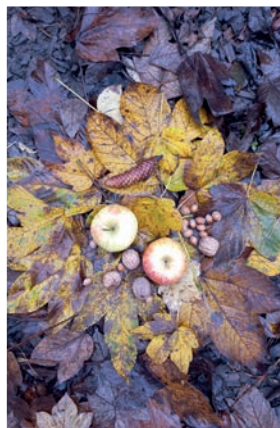
So ein Vogel ist ganz schön spannend!



Im Herbst starteten wir das neue Betreuungsjahr mit einem einladenden **Elternabend**, bei dem wir sowohl die „neuen“ und „alten“ Eltern der Rösslebande herzlich willkommen hießen. Dieser Abend bot eine wunderbare Gelegenheit, um Informationen auszutauschen und wichtige Themen für das kommende Jahr zu besprechen. Die Eltern konnten sich über unser pädagogisches Konzept informieren und offene Fragen stellen. Ein gutes Miteinander liegt uns sehr am Herzen, und der Austausch zwischen Eltern und Pädagoginnen ist sehr wichtig. Die neuen Kinder wurden in ihrer Eingewöhnungsphase liebevoll begleitet, und wir legten viel Wert darauf, dass sich jedes Kind wohl und in der Rösslebande ein bisschen wie zu Hause fühlt. Es war toll zu beobachten, wie sich die Gruppe zu einer fröhlichen Gemeinschaft entwickelte.



AUCH 2024 IST IN DER RÖSSLEBANDE VIEL PASSIERT...



Kreatives Gestalten im Herbst



Kunterbunter Herbst

Der **Herbst** brachte uns nicht nur Kastanien und Nüsse, sondern auch eine Fülle an Farben, die die Bäume in ein buntes Bild aus Rot, Orange, Gelb und Braun verwandelten. Durch die milden Temperaturen nutzten wir jede Gelegenheit, um in der Natur zu sein und die Veränderung der Jahreszeit zu beobachten. Die Zeit im Wald war für die Kinder besonders wertvoll, sie konnten entdecken, forschen, spielen und die frische Luft genießen.

Die **Adventszeit** in der Rösslebande ist für die Kinder immer eine aufregende und spannende Zeit. Jeden Tag im Bildungskreis zündeten wir die Kerzen am Adventskranz an, sangen fröhliche Adventslieder und hörten die Nikolausgeschichte, die uns auf diese besondere Zeit einstimmte. Die Vorfreude war spürbar, und die Kinder konnten es kaum erwarten. Eines Tages hatte der **Nikolaus** den Weg in die Rösslebande gefunden. Plötzlich lag ein großer roter Sack vor

unserer Tür, gefüllt mit Nüssen, Mandarinen und Lebkuchen. Diese Überraschung sorgte für strahlende Gesichter und viel Aufregung. Wer hatte ihn gehört oder gesehen?



Der Nikolaus war da!



In der Weihnachtsbäckerei

In unserer **Weihnachtswerkstatt** wurde ebenfalls fleißig gearbeitet. Die Kinder waren beschäftigt mit Kekse backen – während im Weihnachtsbüro geschnitten, gestanzt, geklebt und gemalt wurde. Sie verzierten Kuverts und gestalteten Glitzerzapfen.

In dieser magischen Zeit erzählen wir den Kindern gerne die Weihnachtsgeschichte, um das Warten auf das Christkind etwas zu verkürzen. Die Erzählungen und die festliche Atmosphäre lassen die Adventszeit zu einem unvergesslichen Erlebnis werden, das die Kinder mit Freude und Staunen erfüllt.



Tania Tomio, Leitung Rösslebande



Spannend, was bei uns im Stall so alles passiert

BANDENWERBUNG IM LZH THERAPIESTALL

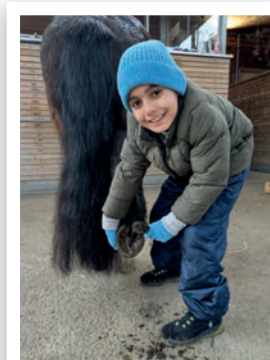


Im Jahr 2024 durften wir auf die Unterstützung von über 20 namhaften Unternehmen zählen, die mit einer Werbeplane, die für ein Jahr bei uns im LZH Therapiestall aufgehängt wird, Präsenz zeigen.

Ebenso danken wir jenen Unternehmen, die uns mit ihrer wertvollen Spende (aber ohne sichtbare Werbung) unterstützen.

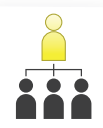
Ein herzliches DANKE an all unsere Partner, die den LZH Therapiestall zum Teil schon seit vielen Jahren treu unterstützen!

Dank dieser wertvollen Beiträge werden das heilpädagogische Reiten und die Hippotherapie nachhaltig ermöglicht.



Auch im kommenden Jahr stehen Werbeflächen im Therapiestall zur Verfügung. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Kontakt: Andrea Pastor, Leitung Spenden/Haussammlung
Tel: +43 5572 25733, andrea.pastor@lzh.at



HAUSSAMMLUNG – SOZIALES ENGAGEMENT

Auch in diesem Jahr waren im **Mai** wieder zahlreiche engagierte Personen im Auftrag des LZH in ganz Vorarlberg unterwegs, um an den Türen zu klingeln und Spenden für Menschen mit Hörbeeinträchtigung zu sammeln.

Die Sammelaktion wurde wie schon viele Jahre zuvor, durch kostenlose Schaltungen des ORF Vorarlbergs oder Aufrufe in einigen Gemeindeblättern sowie der VN Heimat unterstützt.



DANKE für jeden Beitrag!

Mit den gesammelten Spenden finanzieren wir verschiedenste Therapieangebote für die im LZH betreuten Kinder und Jugendliche, sowie den Ausbau unserer Therapie-Räumlichkeiten und die dringend benötigte Schulküche im Haus „Propter Homines“.



Wer im Mai bei der Haussammlung mitmachen möchte, ist herzlich eingeladen – einfach jederzeit melden!

Weitere Infos über Sammelzeitraum, Sammelgebiet, etc. bei Andrea Pastor – Tel: +43 5572 25733, andrea.pastor@lzh.at

Stellvertretend für die vielen engagierten Sammlerinnen stellen wir in diesem Jahr unsere langjährige Sammlerin **Helene Eberharter aus Hohenems** vor.

Bereits **20 Mal** hat sie sich im Mai auf den Weg gemacht, um das LZH zu unterstützen. Ursprünglich begleitete sie ihre Tochter, die sich im Rahmen einer Schulaktion freiwillig gemeldet hatte. Inzwischen ist sie jedes Jahr im selben Gebiet in Hohenems unterwegs, wo sie nicht nur gut bekannt ist, sondern auch von zahlreichen bereichernden Begegnungen berichten kann.



Wir möchten uns auf diesem Weg bei Helene Eberharter, aber auch bei allen anderen, die sich bei der Haussammlung fürs LZH auf den Weg machen, bedanken.

Ein herzliches „Dankeschön“ auch an alle, die unseren Sammlerinnen an den Türen freundlich begegnen und uns unterstützen.



HAUSSAMMLUNG – SOZIALES ENGAGEMENT



Name der Schule: Polytechnische Schule Bregenz (Klasse HBH)

Wie oft hat sich die Schule schon an der Sammelaktion beteiligt: Seit 2015 jedes Jahr (außer Corona)

Wo wird gesammelt: Bregenz, Hard, Fußach, Höchst, Gaißau, Wolfurt, Schwarzach, Lustenau

Warum machen sich die Schülerinnen im Mai fürs LZH auf den Weg?

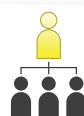
Weil wir als Schule und auch als Klasse das LZH unterstützen und einen kleinen Beitrag dafür leisten möchten, dass das LZH neue Projekte verwirklichen kann.

Ein nettes Erlebnis, welches wir bei der Sammlung erleben durften:

Kein spezielles Erlebnis: Es ist einfach schön, dass vielen Leuten das LZH am Herzen liegt.

Was wir uns wünschen würden:

Dass noch mehr Leute das LZH kennenlernen und dieses auch unterstützen.



Name der Schule: HLW St. Josef, Feldkirch

Wie oft hat sich die Schule schon an der Sammelaktion beteiligt: ca. 5x

Wo wird gesammelt: In ganz Vorarlberg

Warum machen sich die Schülerinnen im Mai fürs LZH auf den Weg?

Durch unseren Fokus im Gesundheitsbereich und als Schule der Kreuzschwestern ist uns soziales Engagement ein wichtiges Anliegen. Wir legen großen Wert darauf, das Verantwortungsbewusstsein unserer Schülerinnen zu stärken. Die Vorbereitung auf die Sammlung sowie die Gespräche währenddessen sensibilisieren die Schülerinnen für die Herausforderungen von Menschen mit Hörschwierigkeiten und fördern das Verständnis für ihre Situation.

Was wir uns wünschen würden:

Manchmal, dass die Menschen zuhören, für was genau gesammelt wird.



Bericht: Direktorin Mag.a Doris Fußenegger



LZH WEIHNACHTSFEIER 2024

Am 29.11.2024 feierten wir in der inatura Dornbirn unsere alljährliche Weihnachtsfeier – 145 Mitarbeitende kamen zusammen, um gemeinsam einen festlichen und fröhlichen Abend zu genießen.

Es freute uns sehr, dass wir auch unsere **Ehrengäste Rosalia Kohler, Brigitte Knünz, Ingrid und Karl-Heinz Nagel, Karin Grabherr-Nachbauer, Angelika Fenkart, Elke Fink und Helmut Riedmann** begrüßen durften.

Neben einem tollen Essen und kühlen Getränken sorgte die **Band Kabelbruch** für beste Stimmung und schwungvolle Tanzrunden. Ein besonderes Highlight des Abends war die Showeinlage unserer Busfahrer Alex und Gerhard, die das Publikum mit ihrem Auftritt begeisterten.

Unser Geschäftsführer Johannes Mathis und die Fachbereichsleitenden nutzten den feierlichen Rahmen, um unsere **Firmenjubilare** und **Pensionierten** für ihre langjährige Treue und ihr Engagement zu ehren. Auch jenen Mitarbeitenden, die 2024 eine **Ausbildung** abgeschlossen hatten, wurde mit einem Blumenstrauß für ihren motivierten Einsatz gedankt.

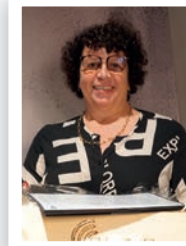
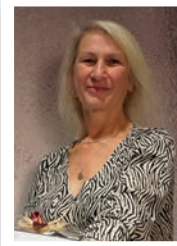
Gemeinsam haben wir gelacht, gefeiert und getanzt – ein perfekter Start in die Weihnachtszeit! Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen Abend so besonders gemacht haben. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!



» WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH

PENSIONIERUNG

- » Waltraud Nägele (Hörtechnik)
- » Wilma Reichsöllner (Hörtechnik)
- » Katharina Moosmann (Küche)
- » Barbara Felder (Schule)



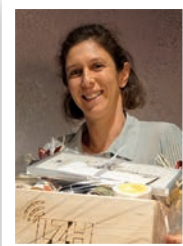
25-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

- » Monika Hans (Verwaltung)
- » Andy Linder (EDV-Betreuung Schule)
- » Heidi Rehmann (Schule)



20-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

- » Sonja Heimpel (Hörtechnik)
- » Veronika Jochum (Schule)



15-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

- » Andja Olar (Raumpflege)
- » Kristina Ratz (Therapie)
- » Claudia Sabato (Therapie)



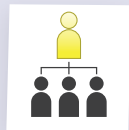
10-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

- » Peter Moosbrugger (Hörtechnik)



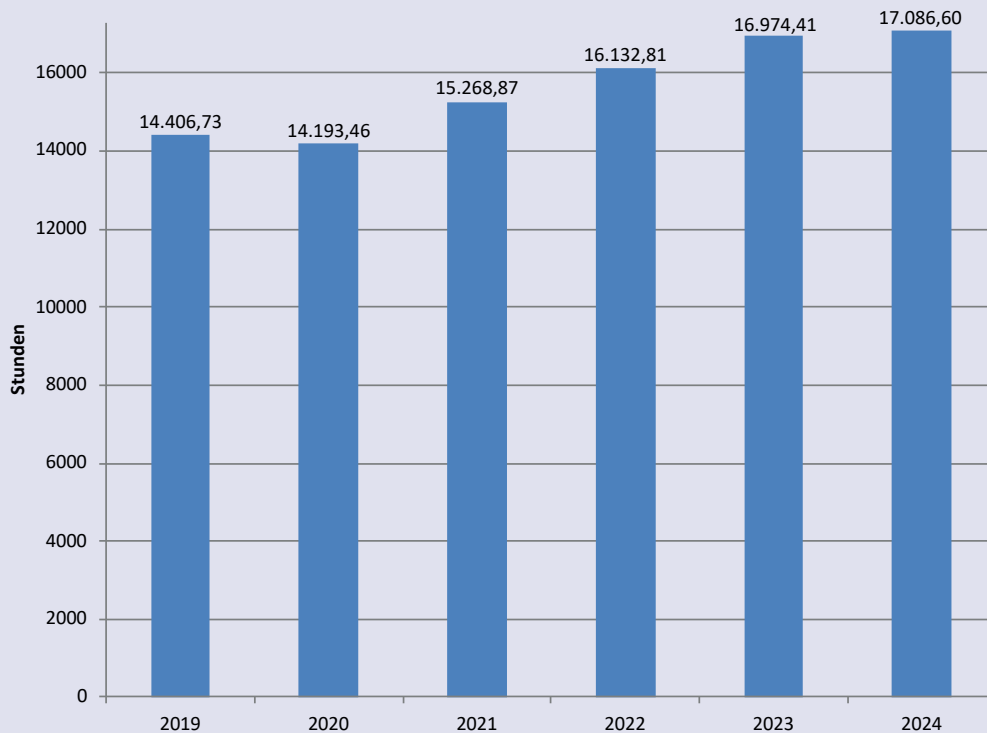
DANKE – für euer leidenschaftliches Engagement, eure wertvolle Zeit und euer Herzblut, mit dem ihr für's LZH tätig (gewesen) seid!





STATISTIK 2024

BERATUNGS-, THERAPIE- UND BETREUUNGSSTUNDEN 2024



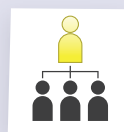
BERATUNGS-, THERAPIE- UND BETREUUNGSSTUNDEN 2024

Gesamt	17.086,60	Stunden
Audiopädagogische Frühförderung	1.248,95	Stunden
Beratung technische Hilfsmittel	235,25	Stunden
Spezielle Therapien	3.145,94	Stunden
Begleitung in Fragestellungen des täglichen Lebens	8.390,50	Stunden
Dolmetschen	1.009,25	Stunden
Tomatis	170,00	Stunden
Diagnostik	1.024,47	Stunden
HNO-Ambulanz	138,00	Stunden
Sonderaufträge (diverse)	1.724,24	Stunden

STATISTIK 2024

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN UNSERER MITARBEITENDEN (AUSZUG)

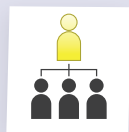
- » Bundesweites Arbeits- und Vernetzungstreffen: HÖREN, AVWS, SEHEN
- » BUDIKO – 57. Bundesdirektorenkonferenz am LZH, Dornbirn
- » Symposium: „Unser Klima – und ich?“
- » Feuersteintagung: BDH Berufs- und Fachverband Hören und Kommunikation
- » ProDeMa – Professionelles Deeskalationsmanagement
- » Hochschullehrgang für Sehbehinderten- und Blindenpädagogik
- » Hochschullehrgang: Bildung und Begleitung von Kindern/Jugendlichen mit Hörbeeinträchtigung
- » 4. Vorarlberger Bildungsforum
- » Symposium der Schulerhalterinnen u. Direktorinnen Kath. Volks- und Sonderschulen in Österreich
- » Workshop für ÖGS-Lehrplan
- » Gebärdensprachkurse (verschiedene Niveaus), ÖGS-Trainerkurs
- » Update Workshop MED-EL
- » Reha nach Cochlea-Implantation bei Kindern
- » Grundlage in der Hör- und Sprachtechnik
- » Auffällige Kinder besser verstehen
- » Autismus bei Kindern
- » Craniosacrale Berührung
- » Erste-Hilfe: Kleinkinder, Auffrischung
- » Singen ist die eigentliche Muttersprache
- » Hörfrühförderintervention
- » Personalmanagement für KMU
- » Taubblinden-Assistenz
- » AVWS-Diagnostik
- » Sensomotorische Integration
- » Excel Auffrischkurs



PRAKTIKUM/HOSPITATION IM VORARLBERGER LANDESZENTRUM

12.02.2024 – 28.02.2024	Rosa Maria Wieser (Beratungsstelle)
13.02.2024 – 28.05.2024	Sophia Hämmerle (Kindergarten)
02.04.2024 – 05.04.2024	Nora Cameron Edeler (Schule)
15.04.2024 – 24.04.2024	Veronika Gort (Kindergarten)
04.06.2024 – 28.06.2024	Maya Seegerer (Kindergarten)
05.08.2024 – 31.12.2024	Antonella Belén Oyhenart San Martin (Beratungsstelle)
09.09.2024 – 04.07.2025	Sophia Wallner (Freiwilliges Soziales Jahr, Schule)
09.09.2024 – 04.07.2025	Esther Marte (Freiwilliges Soziales Jahr, Schule)
16.09.2024 – 20.02.2025	Jonas Wilhelm Bell (Beratungsstelle)





STATISTIK 2024

KURSE/VERANSTALTUNGEN FÜR HÖRGESCHÄDIGTE UND INTERESSIERTE

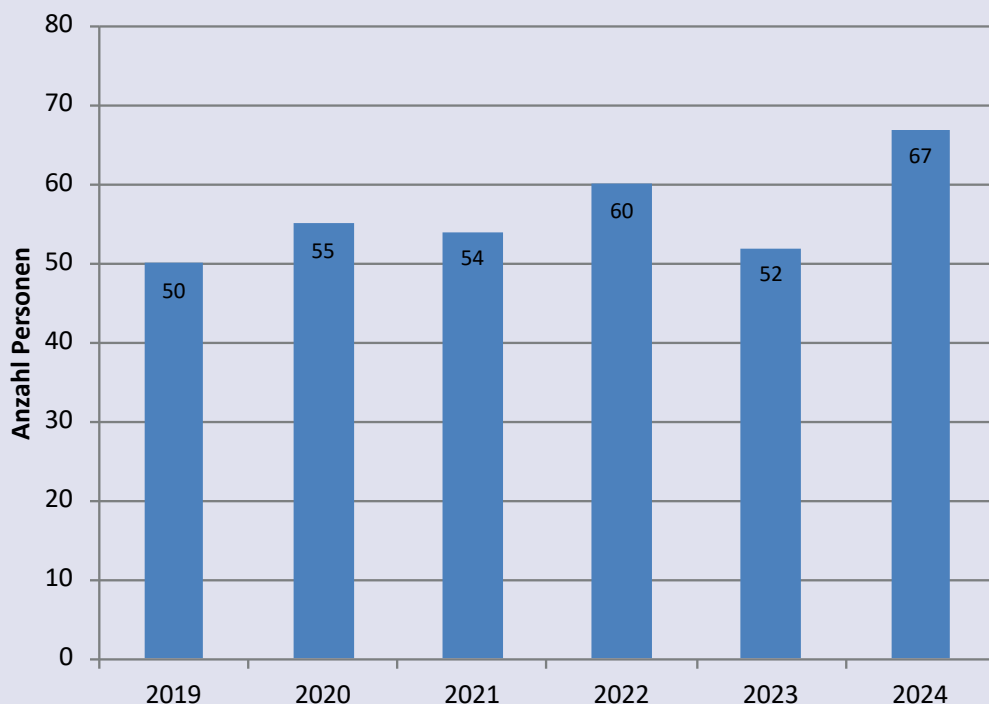
- » Ausflug Lünersee
- » Ausflug Nenzinger Himmel
- » Besuch im buddhistischen Kloster
- » AK Schifffahrt
- » Tanzkurs Move 4 Style in Hohenems
- » Tag der Gebärdensprache
- » Teilnahme an der Umweltwoche: Re-use-Workshop, Näh-Pop-up-Store, Open-Mic
- » Vortrag von Dr. Weber in der AK „Sichtbar werden. Menschen mit Behinderungen als Akteure der Vorarlberger Geschichte“
- » Tag der Menschenrechte
- » WirkRaum der Caritas Dornbirn: Pop-up-Store und Häkeltag
- » Adventkranzbinden
- » Muscial Waaritaanka
- » ÖGS-Kurse: FH Dornbirn, für pädagogische Fachkräfte, Elterngebärden für Eltern APF, KIGA und Schule, SPZ Lustenau
- » MEDEL-Trainingsprogramm für Eltern
- » Monatliche Hörtrainings und Eltern-Kind-Treffen

VEREINE UND SELBSTHILFEGRUPPEN

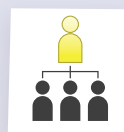
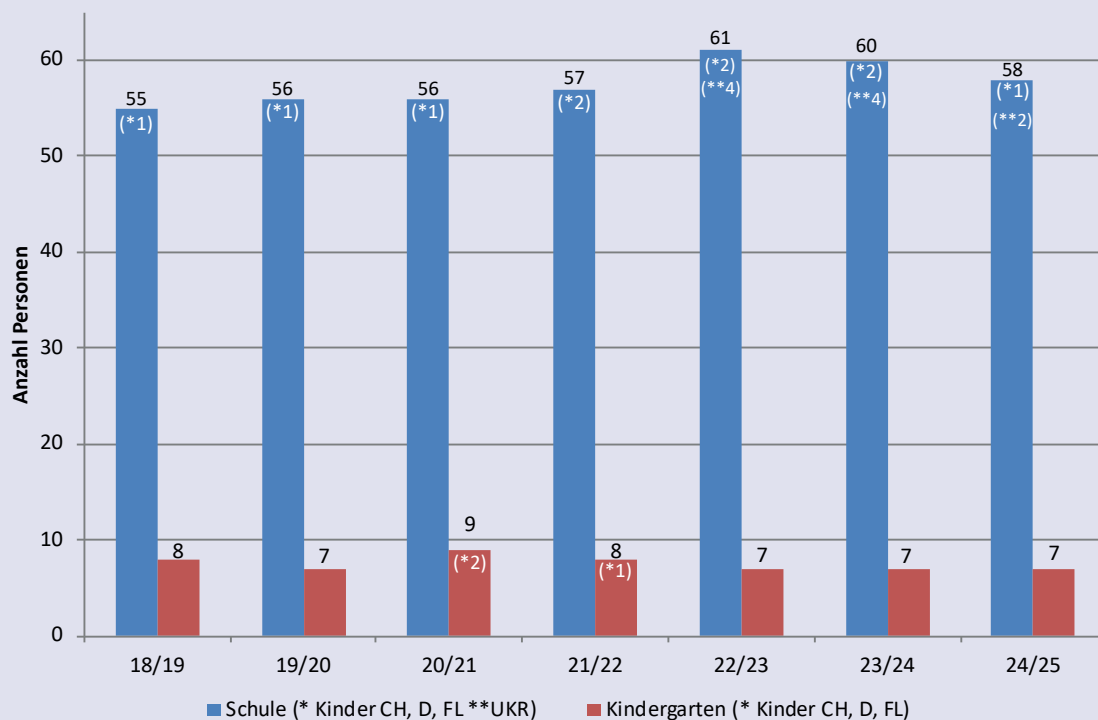
Herzlichen Dank an die engagierten Obfrauen und Obmänner:

- » Pensionistinnen-Treff
- » Elternverein für Hörgeschädigte
- » Selbsthilfegruppe für Hörbeeinträchtigte
- » Selbsthilfegruppe für Tinnitusbetroffene
- » Gehörlosentreff (VGT)
- » Vorarlberg Gehörlosen Sport (VGS)

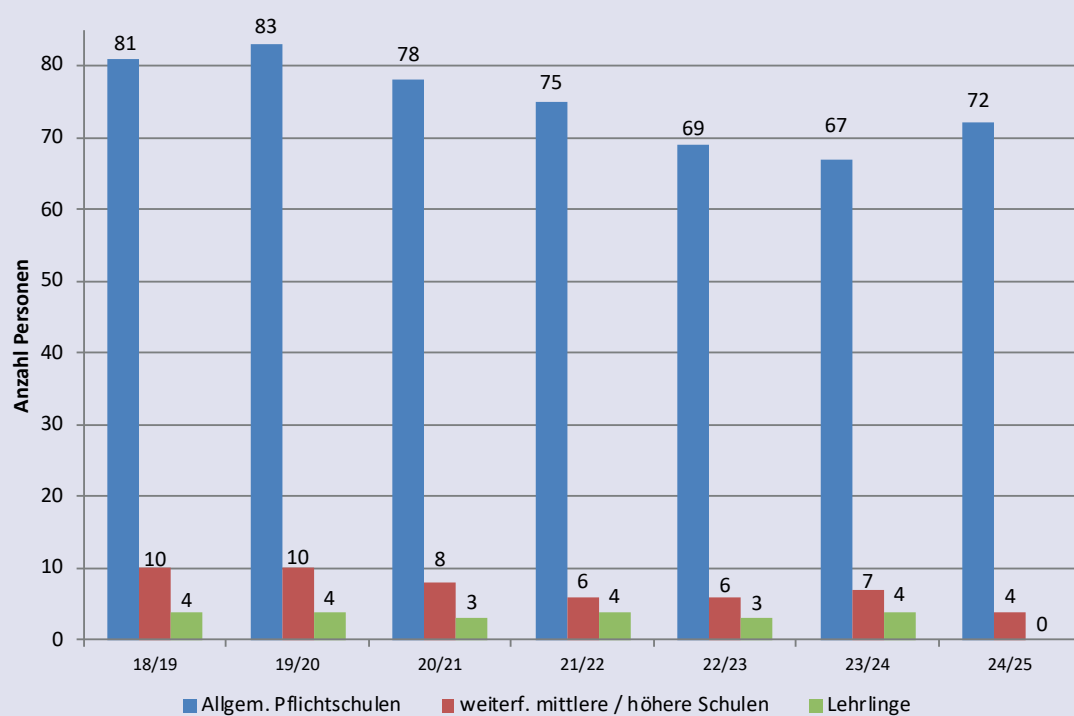
AUDIOPÄDAGOGISCHE FRÜHFÖRDERUNG



SCHULE/KINDERGARTEN

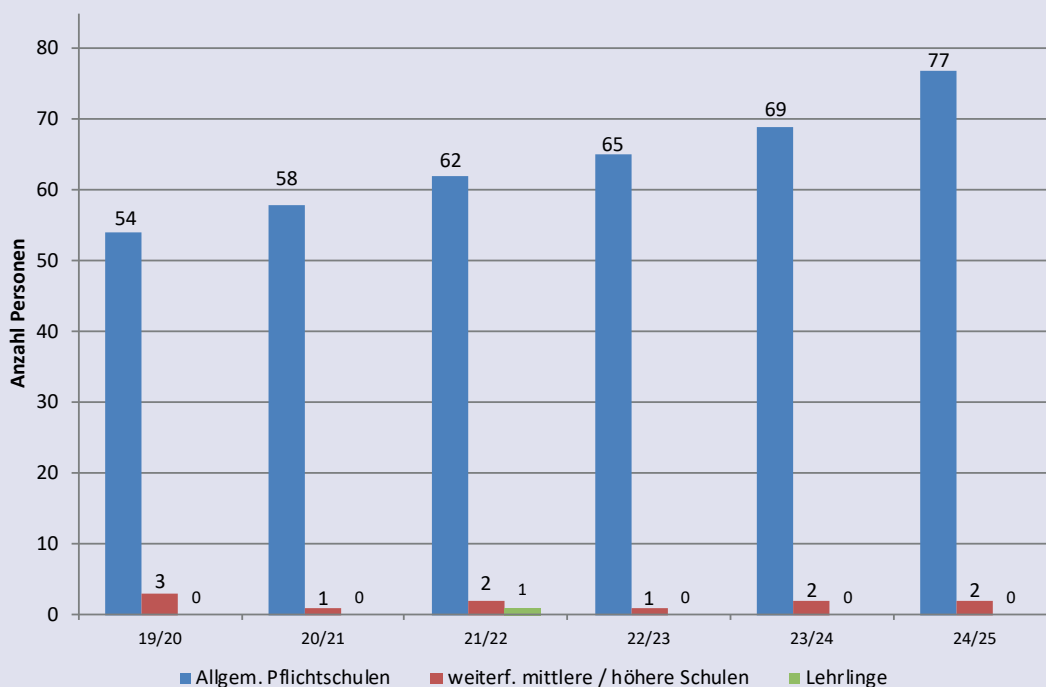


INTEGRATIONSBETREUUNG FÜR SCHÜLERINNEN MIT HÖRBEETRÄCHTIGUNG UND AVWS

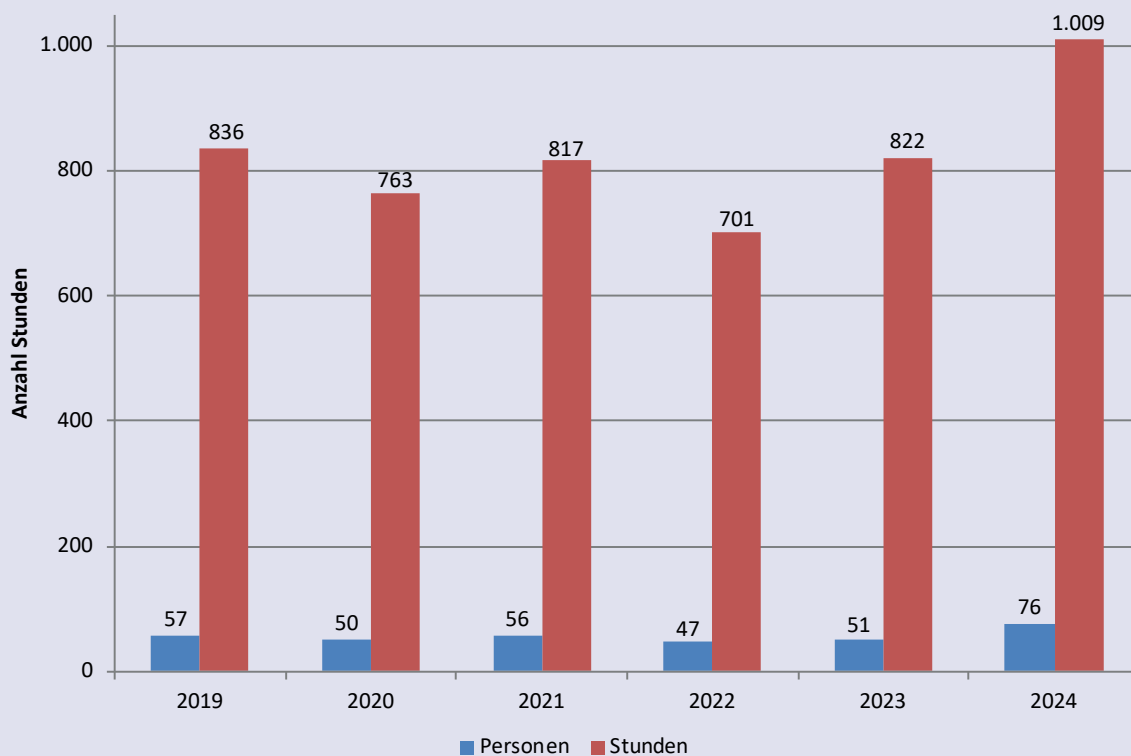


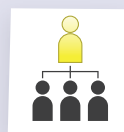
STATISTIK 2024

INTEGRATIONSBETREUUNG FÜR SCHÜLERINNEN MIT SEHBEEINTRÄCHTIGUNG/BLINDHEIT

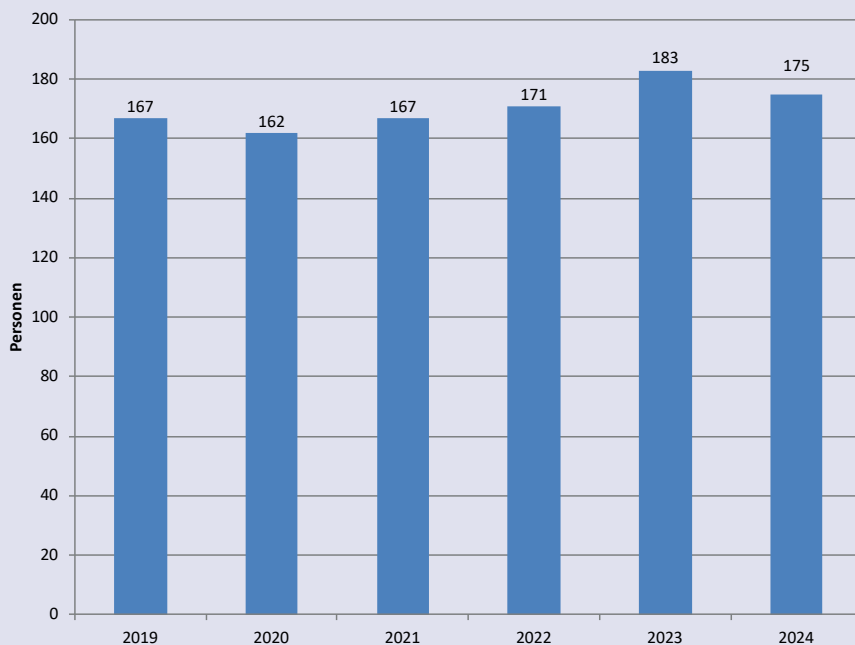


DOLMETSCHEN





PERSONALSTAND LZH (mit angeschlossenen Vereinen und Gesellschaften)



LANDESZENTRUM FÜR HÖRGESCHÄDIGTE PER 31.12.2024

- 76 Mitarbeitende LZH
- 2 Karenzierte Mitarbeiterinnen LZH
- 9 Zivildienstler
- 2 Sozialpraktikantinnen
- 27 Landeslehrerinnen
- 7 Werkvertragspartnerinnen/Freie Mitarbeitende

LZH-HÖRTECHNIK GMBH PER 31.12.2024

- 27 Mitarbeitende
- 1 Karenzierte Mitarbeiterin

VBG. HILFSVEREIN FÜR HÖRGESCHÄDIGTE PER 31.12.2024

- 2 Mitarbeitende

LZH THERAPIESTALL GEMEINNÜTZIGE GMBH PER 31.12.2024

- 16 Mitarbeitende Therapiestall und Rösslebande

ALLGEMEIN PER 31.12.2024

- 6 Ehrenamtliche Mitarbeitende



WIR SAGEN DANKE...

... allen privaten Spenderinnen sowie einigen sozial engagierten Unternehmen, die uns 2024 finanziell unterstützt haben.

Dank dieser Spenden konnten wir im Herbst 2024 mit dem Zubau des Hauses „Propter Homines“ starten, in dem u. a. neue Therapieräumlichkeiten und eine Schulküche für die im LZH betreuten Kinder und Jugendliche untergebracht sein werden.



Wie bereits in den vergangenen Jahren unterstützte **Dipl. Ing. Bernd Winsauer**, geschäftsführender Gesellschafter der WinsauerBau GmbH, das LZH mit einer beachtlichen Spende von **€ 3.000,-**.



WEITERE GROSSZÜGIGE SPENDEN HABEN WIR ERHALTEN VON

Andrea Maria Fetz
Anna Maria Ponier
Arnold Schöch
Axel Stöckl
Bruno O. Moosbrugger
Christine Obereder

Edeline Spiegel
Elisabeth Sperger
Elmar Gasser
Franz Rhomberg
Gabriele Ender
Gerda Starkl

Herbert Hefel
Ingeborg Lässer
Josef De Grandi
Josef Ender
Koller & Partner
Ludwig Ebner

Reinhold Ortner
Marko Immler
Markus Halder
Markus Hopfner
Wolfgang Gasser

... und vielen weiteren Unterstützenden. Jeder Euro hilft, Gutes zu bewirken. Herzlichen Dank!

AUSSERDEM BEDANKEN WIR UNS GANZ HERZLICH BEI

- » dem Land Vorarlberg, das unsere Arbeit seit Jahren unterstützt - auch in finanzieller Hinsicht mit Landesmitteln bzw. Beiträgen aus dem Sozialfonds



- » der Stadt Dornbirn für die Förderung unserer Kegelbahn und Kleinkindbetreuung „Rösslebande“
- » den Gemeinden in Vorarlberg
- » den Schulämtern und Bildungs- bzw. Erziehungsdepartements der Schweiz
- » dem Werk der Frohbotschaft Batschuns als Schulträger



**Werk der
Frohbotschaft
Batschuns**



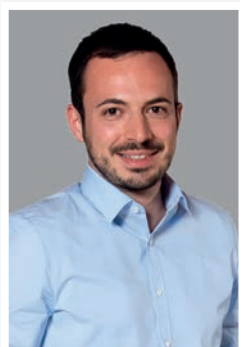
Dir. Johannes Mathis, Geschäftsführer



VORSTAND



Dir. Johannes Mathis



Stefan Mathis



HR Mag. Dr. Evelyn
Marte-Stefani



Dr. Karl-Heinz Nagel



WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Der Jahresabschluss 2023 und die Spendenabsetzbarkeit wurden von der BGR Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung GmbH & Co KG, **Dr. Helmut Riedmann** (Stiftungsprüfer), in Dornbirn überprüft und bestätigt.

Wir scheinen auf der Liste der begünstigten Spendenempfänger auf. Weitere Informationen finden Sie unter www.bmf.gv.at (SO 1519).



IMPRESSUM

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER:
Vorarlberger Landeszentrum für Hörgeschädigte
gemeinnützige Privatstiftung

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:
Dir. Johannes Mathis, Geschäftsführer

Redaktion: Barbara Ritter

Layout: Melanie Sakic

Fotos: Jasmin Köck, GMR Fotografen GmbH

Assistenz: Selina Collini

Druck: Jochum Druck GmbH & CO KG

Auflage: 8.000 Stück





»EIN STIFT IN DER HAND –
UND DIE WELT WIRD GRENZENLOS.«

Vorarlberger Landeszentrum für Hörgeschädigte

gemeinnützige Privatstiftung

Feldgasse 24, 6850 Dornbirn

T +43 5572 25733, F +43 5572 25733-4

verwaltung@lzh.at | www.lzh.at

Außenstelle Bludenz

Werdenbergerstraße 39a, 6700 Bludenz

T +43 5552 68117

Außenstelle Röthis

Walgaustraße 37, 6832 Röthis

T +43 5522 43129

Außenstelle Bezau

Bahnhof 391, 6870 Bezau

T +43 5514 94100, F +43 5514 94100-7882



Wir freuen uns über jede Unterstützung!

Raiffeisenbank Hohenems

IBAN AT26 3743 8000 0004 1004

BIC RANMAT21